

Bezugspreis:

Monatlich 60 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren. Einzelne Nummern 10 Pf. (Postgebühren 1 Pf.).
Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile für die erste Woche, 5 Pf. für die zweite Woche, 3 Pf. für die dritte Woche. Für längere Anzeigen besondere Preise.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement best. er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55.

Sonntag, den 5. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Einige Reklamationen über unpünktliche Zustellung der Zeitung durch die Trägerinnen, bitten wir der Expedition, Marktstraße 14 (Eingang Neugasse), mittheilen zu wollen.

Politische Wochenschau.

Wiesbaden, den 3. März.

Während sich das Hauptinteresse der letzten Tage auf die Vorgänge im Vatikan lenkte — eigentlich machte die Vatican so wie so schon in letzter Zeit von sich reden, in Bezug auf die Einladung oder Nichteinladung zur Erhebungsconferenz — hat sich damit zu gleicher Zeit wieder dargezogen, daß die Macht des Papstthums einen ungeheuren Wank ausübt als die irgend eines weltlichen Fürsten. Zwar scheint ja momentan die Hauptgefahr für das Leben Leo's 13., der gestern sein 89. Lebensjahr vollendete, beseitigt zu sein. Aber lange kann's nicht dauern, bis dieser Pontifex Maximus vom Schauplatz der Welt verschwindet und mithin ist es leicht zu verstehen, wenn die Kardinalen schon jetzt in die Erörterung über seinen Nachfolger eintreten.

Der Katholizismus trat aber in dieser Woche auch von anderer Seite in die Erscheinung damit, daß man zu erwarten mußte, die verbündeten Regierungen seien endlich bereit, den § 2 des Jesuitengesetzes aufzuheben. Mag man Freund oder Feind dieses Ordens sein, man muß zu dem, daß ein Ausnahmefall den modernen Anforderungen nicht mehr entspricht, zumal dann nicht, wenn doch die Handhabung eines solchen eine äußerst nachtheilige war. So kam es denn auch, daß sogar die Sozialdemokraten in der Reichstagsdebatte f. J. für die Aufhebung des § 2 stimmten nach dem Grundsatz: Gleiches Recht für Alle.

Der Reichstag will sich wohl beeilen, noch vor den Osterferien das hauptsächlichste seiner Aufgaben zu erledigen, ohne vermeiden zu können, daß man nur zu oft in

langwierige Debatten verfällt. Manches dürfte dann auch unter den Tisch fallen, jedenfalls auch der Pöbelski'sche Entwurf über den Zeitungstaxi, mit dem er im ganzen Deutschen Reich so wenig Anklang findet. Einen wichtigen Entschluß faßte die bayerische Kammer, indem sie mit großer Majorität eine Umsatzsteuer für Waarenhäuser guthieß. Für uns hat von Miquel diese Waarensteuer angeblich fallen lassen, um mit einer Branchensteuer demnächst von sich reden zu machen.

Staatssekretär Bülow hat in der Budget-Commission abermals den friedlichen Gesinnungen, die uns bewegen, berebten Ausdruck gegeben. Der cavaliermäßige, stets sorgfältig gekleidete Diplomat steht damit wirkungsvoll gegen seine Vorgänger Marshall ab, der eher das Talleyrand'sche Rezept befolgt, daß die Sprache nur da sei, um die Gedanken zu verbergen. Auch diesmal ist den Worten Bülow's die That gefolgt, indem das letzte vor Manila verankerte deutsche Kriegsschiff abberufen und die Deutschen auf der vom Kriege durchlochten Insel dem Schutze der Amerikaner unterstellt wurden. Jetzt wird Amerika wohl zufrieden sein.

Zufrieden ist man vorläufig auch in Ungarn, wo sich das neue Cabinet Kolloman Szell vorgestellt hat. Ob es allerdings das vom Ministerpräsidenten verlesene und so schön klingende Programm in die That umsetzen kann, steht auf einem anderen Blatt. Auch Spanien hatte einen Ministerwechsel zu verzeichnen, nachdem man über die endgiltige Annahme des Friedensvertrages sehr hitzige Debatten geführt hatte.

Der erwartete Ministerwechsel in Frankreich ist hingegen ausgeblieben. Man ist, nachdem man die Präsidentenwahl und den hirnverbrannten Putsch Deroulade's überwunden hat, wieder an die alte Seeschlange der Dreifusaffaire herangetreten und Dupuy hat sogar seinen Gesandtschaftsurlaub, der den Urtheilspruch den gesammten Kassationshofsmitteln überträgt, im Senat durchgebracht, mit einer geringen antirepublikanischen Mehrheit. Wann sich hier endlich die Wolken zertheilen, wer will so vermessen sein, es bestimmt vorherzusagen?

Seltene Nachrichten sind endlich noch aus Rußland gekommen. Dort soll es nämlich ganz chinesisch

zugehen, indem die Kaiserin-Wittwe, die geborene Prinzessin Dagmar von Dänemark, über den Kopf ihres Sohnes hinweg Politik treibt. Das Darmstädter offiziöse Organ — Darmstadt ist ja bekanntlich mit dem russischen Hofe eng liirt — hat zwar versucht, es zu bestreiten. Aber es scheint nur ein Versuch zu sein. Und Hamlet dürfte heute sein berühmtes Wort, daß etwas faul in Dänemark ist, recht gut auf das verschwärgerte Rußland ausdehnen.

Parlamentarische Nachrichten.

in Berlin, den 3. März.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung. 1 Uhr.

Militär-Etat.

Abg. Paasche (natl.) wünscht, daß die Oberrealschul-Abiturienten zur Offiziers-Carriere zugelassen werden möchten und geht auf die Frage der Zunahme der Vorbefragungen bei den Rekruten ein. Redner berührt dann die Pflege der Religion näher und sagt, der Glaube an Gott und an die allein seligmachende Kirche werde immer mehr untergraben durch die Sozialdemokraten. Diese untergraben, indem sie den Kindern den Glauben an Gott nehmen, Sitte und Moral, und da sei es kein Wunder, wenn auch die Achtung vor dem Eigenthum und vor der Person immer mehr abnehme. Mit den gestrigen Erklärungen des Kriegsministers ist er sich vollständig einverstanden.

Abg. Gröber (Ctr.) ist erfreut darüber, daß der Vortrædner für die Pflege der Religion gesprochen, doch bezweifelt er, daß Paasche seine ganze Fraction hinter sich habe. Wenn man sich erinnere, wie die Nationalliberalen zu Zeiten des Kulturkampfes gewüthet hätten gegen die „Pfaffen“, so seien keineswegs die Sozialdemokraten allein Schuld an der Abnahme der Religiosität im Volke, sondern auch die Nationalliberalen.

Abg. Bebel (Soz.) wendet sich gegen den Abgeordneten Paasche und bespricht die wirtschaftlichen Verhältnisse. In seinen weiteren Ausführungen kommt Redner auf eine Rede des Abg. Gröber bei der Umsturzvorlage zurück und kritisiert dann die Sittlichkeit in der Armee.

Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

66

Zwei Jahre vergingen, da erhielt ich in einer Schlacht die Verwundung, welche beinahe einen tödlichen Ausgang genommen hätte. Sobald ich das Hospital verlassen wurde, lehrte ich nach Europa zurück, begab mich nach Rom und widmete mich vollständig der Malerei. In Rom sah ich Dich, sah meine Mutter, doch hielt ich mich fern. Dann lehrte ich nach England zurück, malte jenes Bild, das es in der Akademie aus und... begegnete Dir!

Und jenes Bild war Dein Abschied von ihr?

Ja wohl!

Das arme Geschöpf! Sigurd, sie war zu bemitleiden. Sie liebte Dich und mußte Dich verlieren. Ich kann mir kein härteres Schicksal denken.

Verschwende nicht Dein Mitleid, Isabella. Von der Liebe, wie Du sie aussieht, hatte sie keinen Begriff. Welch schändlichen Plan hatte sie geschmiedet, und welche leichte Aufgabe hatte sie, mich zu hintergehen. Sprechen wir nicht mehr davon. Ich habe Dir alles mitgeteilt.

Sie stehen eine Weile schweigend bei einander und verweilen so eine Zeit. Dann blickte Isabella nach der Uhr. Sieben Uhr, wie die Stunden entflohen. Bestelle den Koffer, Sigurd, indessen ich mich anleide.

In wenigen Augenblicken ist sie wieder an seiner Seite. Sie stolzt er das, jeder soll den Gebieter veratend; er hilft ihr beim Einsteigen und ergreift dann selbst die Hand. Der Traum ihres Lebens ist in Erfüllung gegangen, ob zum Fluch oder zum Segen, wer kann es ergründen?

Seine Stimme unterbricht den Zauber, der sie umgeben hält.

Morgen reise ich nach Rom!

Morgen schon, Sigurd, so rasch!

Ja rasch? Sie hat sechzehn Jahre gewartet. Doch, wenn Du es wünschst...

Nein, o nein! Es ist ihr Recht, ist Deine Pflicht! Du mußt gehen, nur weile nicht zu lange!

Er fährt sie bis zum Schloß, doch er will dort nicht bleiben, sondern zu Fuß bis zum Dorf weiter gehen.

Werde ich Dich morgen vor der Abreise sehen?

Ich glaube nicht, nein, ich werde mit dem ersten Zuge reisen. Wir müssen heute Abend Abschied nehmen, Isabella! Lebe Lady Payron alles mit, damit das erste Staunen vorüber ist, bis ich wiederkehre.

Im Schatten der dunklen Kastanienbäume reichen sie einander die Hände zu kurzem Lebewohl.

Die sonnigen Tage des Sommers sind entschwunden. Der September ging zu Ende, der Oktober mit seinen langen Abenden, seinen trüben Morgenstunden ist an der Tagesordnung. Lady Payron giebt einen Ball; den ersten seit vielen Jahren. Die halbe Nachbarschaft ist eingeladen, und alle haben zugesagt. Wie ein Lauffeuer hatte sich die Nachricht verbreitet, daß Sigurd Whitton, der verlorene Sohn, zurückgekehrt sei in die Wohnstätte seiner Ahnen. Viele erinnern sich seiner noch, des hochgewachsenen, hellblonden Jünglings, seines freimüthigen, einnehmenden Wesens. Sie hatten ihn alle für tot gehalten, Isabella Burvenich war als die Erbin von Whitton angesehen worden, nun erstand er plötzlich von den Toten.

Er ist in Rom, seit vielen Wochen, zum Besuch seiner Mutter, freudig von ihr begrüßt; heute Abend wird er zurück erwartet. In Lady Payrons Gemächern soll er sich dem Auge der Neugierigen zeigen.

Isabella Burvenich, heißt es, wird seine Gattin werden, und man fragt sich: Ist die Schauspielerin tot, die einst diesen Platz ausfüllte? Man hatte Fräulein Burvenich für Lord Payron bestimmt geglaubt, und der heiratet nun ein unbedeutendes Mädchen aus Stockport, das ebenfalls heute Abend anwesend sein soll.

Als das Licht des Tages zur Reiche geht, betritt Leonie Lady Payron die für den Empfang bestimmten Räume. Sie erscheint bleich und doch schön und jugendlich in dem

Kleide von dunklem Samt, welches ihre geschmeidige Gestalt umfließt. Die Gäste kommen erst in einer Stunde, doch sie hat sich früh angekleidet und ist froh, einige Augenblicke des Alleinseins genießen zu können. In ihrem Zimmer, in dem oberen Stockwerke, kleidet Isabella sich an, Ottile und deren Schwestern thun desgleichen, ebenso Feliz und Willy, denn Willy hat seinen Entschluß aufgegeben, nicht vor Weihnachten zu erscheinen. Lady Payron wollte es anders, und wie gewöhnlich hat er ihrem Gebote Folge geleistet. Noch ist sein Schmerz nicht überwunden, er ist entschlossen, einsam durch das Leben zu wandern bis ans Ende seiner Tage. Er hat sie noch nicht wieder gesehen; denn er ist erst vor wenigen Stunden auf dem Schlosse angekommen und sieht dem ersten Begegnen mit unbezwingbarer Aufregung entgegen. Sie gehört Feliz, und wenn Feliz sie hoch hält und ihr Leben glücklich macht, so kann er ihm vergeben. Am Neujahrsabend soll die Trauung stattfinden und er zählt zu den Hochzeitsgästen. Er hat eine kurze Unterredung mit Lady Payron gehabt. Sein ganzer Edelmut, Feliz' erbärmliches Benehmen stehen lebhaft vor ihrer Seele, während sie ihm entgegentritt, während sie seine Hände ergreift und ihn an sich zieht.

Es ist ja alles gut so, wenn Feliz sie nur glücklich macht, so bleibt alles übrige Nebensache! Ich table ihn nicht so sehr, sie garnicht. Wer kann noch einen Blick für mich haben in Feliz' Gegenwart!

Guter, lieber Willy, ruft Isabella Burvenich, als sie seiner ansichtig wird, ihm beide Hände reichend, es ist eine wahre Wohlthat, Sie endlich wieder zu sehen. Wo immer ich auch gehe, wenn ich im Leben auch begegne, es giebt nur einen Willy Person!

Und nur einen Herrn Thompson, Verzeihung, nur einen Sigurd Whitton. Ihr Heiß ist also endlich gefunden, Isabella. Ihr Leben lang haben Sie ihn angebetet, ohne ihn zu kennen, und nun ist er wie ein Halbgoth aus den Wolken gestiegen. Sie haben Feliz fortgewiesen und heiraten Whitton, o!

G o s l e r polemisierten gegen Bebel.

Abg. Hoch (Soz.) klagt über verzögerte Entschädigung für Flurschäden in seinem Heimatkreise.

Minister von G o s l e r entgegnet, die Behörden seien angewiesen worden, die Flurschädigungen möglichst rasch auszuscheiden.

Abg. Graf K l i n d o w s t r ö m (cons.) ist mit der Rede des Abgeordneten Paasche einverstanden und spricht sodann auch gegen den Abgeordneten Bebel.

Abg. S t a d t h a g e n (Soz.) wendet sich in lebhafter Rede gegen die Ausführungen des Abg. Paasche und K l i n d o w s t r ö m.

Nach einer weiteren Debatte, an welcher sich eine Reihe von Rednern beteiligten, wird schließlich der Titel Ministergehalt genehmigt.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung der Berathung.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung des Eisenbahn-Etats fort und genehmigte die noch rückständigen Titel des Ordinarius. Der dazu vorliegende Antrag W e t e k a m p betreffend Aufrechterhaltung der Arbeiter-Rückfahrt- und Wochenkarten wurde abgelehnt. Morgen wird das Extra-Ordinarium des Eisenbahn-Etats berathen, ferner Bernsteingesetz und Handelsetat.

Politische Tagesübersicht.

Wiesbaden, den 4. März.

Deutschland.

Der Kaiser und der Erbgroßherzog von Oldenburg haben gestern Morgen den Wilhelmshafen aus die Reise nach Bremen auf dem Panzer Kurfürst Friedrich Wilhelm angetreten, gefolgt von der Hela. — Staatssekretär von Bülow hat sich auf Einladung des Kaisers ebenfalls nach Bremen begeben.

* **Parlamentarisches.** In der sechsten Commission des Reichstages, welche die Justiznovelle betreffend Erhebung des Boreides durch den Racheid in Verbindung mit dem Antrag Rintelen zu berathen hat, wurde heute der § 6 betreffend die Vereidigung der Zeugen unverändert angenommen. — Der Entwurf der Novelle zum Bankgesetz hat heute eine wichtige Aenderung erfahren. Mit 13 gegen 11 Stimmen hat die Commission einen Paragraphen hinzugefügt, wonach das Privilegium der Reichsbank auf 20 Jahre verlängert wird, während nach dem bisherigen Gesetz die Verlängerung immer auf 10 Jahre eintritt, wenn keine Kündigung stattfindet.

Rußland.

* **Ein geheimnisvolles Telegramm.** Der Gaulois meldet: Am Todestage des Präsidenten Faure sei am Nachmittag um vier Uhr auf dem Postamt der Börse ein Telegramm mit folgendem Inhalte aufgegeben worden: „Demission Faure. Wahl Loubet's gesichert.“ Der Gaulois sagt hierzu, es sei die Pflicht der Regierung, den Absender des Telegramms oder wenigstens den Empfänger desselben, das heißt denjenigen, an welchen das Telegramm gerichtet war, zu ermitteln, da dies von größter Wichtigkeit sei.

* **Vom kranken Papste.** Ein gestern Mittag 11,30 Uhr ausgegebenes Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: Die Aerzte bezeichnen den Zustand des Papstes verhältnismäßig als ausgezeichnet. Die Nacht war ruhig; so daß die gewünschte Unbeweglichkeit weiter beibehalten werden konnte. Die Sekretorien sind normal. Die Temperatur 37 Grad. Der Puls 70. Die Athmung 22. Der Wund-Prozeß befindet sich in rascher Heilung. Die Ernährung ist ausreichend, den Wünschen der Aerzte entsprechend.

Wiesbadener Streifzüge.

Man hat es wohl schon insgemein aus den hiesigen Zeitungen entnommen, daß zu den Maifestspielen nach Wiesbaden der Kaiser wird kommen.

Den Spielplan hierzu hat man jetzt bereits im Entwurfe fertig. Auch über die G ä s t e, die dann hier hinfürher verlaute viel gegenwärtig.

Den Wiener lyrischen Tenor Herrn Schröder dann hör' und sah' man, Paul Kalisch käme und endlich noch aus Amerika L i l i e h m a n n.

Natürlich sind Gäste nötig dazu, das gehört schon zum festlichen Ton heut. Und wir Wiesbadener kommen dabei doch wenigstens nicht aus der Gewohnheit.

Und wenn's mit den Gästen so voran geht, wie es bisher gegangen, dann mit dem Theaterzettel wir noch zu folgendem Schema gelangen:

Die Gäste werden aufgezählt
Direkt im Personenverzeichnis.

Billigstes Probe-Abonnement!

Nur **50 Pf.**

können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Landbriefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat März

bestellen.

Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Aus der Umgegend.

B. **Vom Lande, 3. März.** Das anhaltend trockene Wetter im Februar war für die W i n z e r von großem Vortheile und fast allgemein hat man sich durch Düngen, Bedecken und Beschneiden der Weinberge einen bedeutenden Vorschub geschaffen. Das Rebholz ist mit wenigen Ausnahmen gesund und gut ausgekeimt und ist daher, wenn wir das rechte Wetter bekommen, auf einen guten Herbst zu hoffen. Ganz anders steht es mit den Getreide-, besonders den Roggenfeldern. Dieselben sind infolge der ungünstigen, trockenen Witterungsverhältnisse bei der Aussaat, hauptsächlich aber durch die im verflochtenen Herbst vorhandenen Ackerfresser und unzähligen Feldmäuse, welche auch jetzt noch trotz des massenhaften Getreides nur äußerst gering und das trassete Gegenheil der vorjährigen werden wird. Der große Vorrath an Stroh wird deshalb den Landwirthen in diesem Jahre noch sehr zu statten kommen. Auch die Kleefelder lassen viel zu wünschen übrig und wird man wohl genöthigt sein, in diesem Jahre durch Ausjäen von Widen sich einen Ersatz für den recht ungünstig stehenden deutschen Klee zu schaffen. — Mit den Möven, welche, wie gemeldet, sich vor einigen Tagen am Mainufer zwischen Hochheim und Fildesheim zeigten und die noch harte Kälte prophezeien sollen, hat sich aber auch schon Meister Pangolin eingestellt und fliehet in den Wiesen bei W i d e r g r a b u n g u m h e r. Offenbar wird derselbe mit seiner etwas vorzeitigen Ankunft bei uns doch keine schlimmen Erfahrungen machen und der Frühling recht bald freundliche Eintritte halten.

W **Connenberg, 3. März.** Samstag Abend 8 Uhr hält der hiesige Turnverein beim Gastwirth W. Minor seine Generalversammlung ab. — Sonntag Morgen findet eine Uebung der Steigermannschaft der Feim. Feuerwehr mit der Schwabeleiter statt, die 12 m hoch ist und von der Firma König aus Wiesbaden geliefert wurde.

F. **Erbach i. Rhg., 3. März.** Nachdem sich die Räumlichkeiten des hiesigen Postgebäudes als zu klein erwiesen, ist man gegenwärtig mit einem Anbau beschäftigt. Ferner soll an Stelle des alten katholischen Pfarrhauses ein neues errichtet werden. Für den betreffenden Neubau sind 33,000 M. veranschlagt.

r. **Frankfurt, 3. März.** In einer in der Nähe des Hauptbahnhofes gelegenen Gastwirthschaft wurden gestern einem Studenten aus Darmstadt seine Werthpapiere und bares Geld im Betrage von 1500 M. entwendet.

St. **Frankfurt, 3. März.** Von fürstlichen Personen haben bereits der Großherzog von Hessen, Prinz Ludwig von Bayern u. d. h. Erscheinen zum Reiterfeste im Hippodrom anmelden lassen. Auch ist viel Aussicht vorhanden, daß unser Kaiserpaar dem Feste beizuwohnen wird. — Die Plätze für den ersten Tag sind schon fast alle vergeben, zum zweiten und dritten Tag (18. und 19. März) lassen sich noch die Plätze ausfinden. Platzbestellungen und Gelder sind an den Finanzausschuß des Reiterfestes, Neue Mainzerstraße 81, zu richten.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, den 3. März.

Doch heute ging's mal wieder etwas interessanter im Bürgerhaushalt des Rathhauses zu und zumeist sogar außer-

halb der Tagesordnung. Zunächst glaubte der Vorsitzende, die Stadtverordneten nochmals gegen einen in einem Eingekündigten erhobenen Vorwurf schämen zu müssen, wobei er zu dem großen Worte kam: „Es giebt auch Leute, gegen die man nicht klagt.“ Dann brachte Herr Oberbürgermeister v. J e b e l den neuen Etatsentwurf ein, bei dessen Erläuterung er hervorhob, daß die Stadt im nächsten zu Ende gehenden Etatsjahre einen Ueberschuß von M. 60 000, gegen den Vorschlag zu verzeichnen habe. Das ist ja sehr erfreulich. Weniger erfreulich aber war die weitere Mittheilung, daß sich die Real- und Einkommensteuern demnach erhöhen würden, um den Schul- und Pflastererneuerungsfonds ordentlich dotiren zu können, ohne zu einer Anleihe schreiten zu müssen.

Und dann ging's Debattiren los bei Punkt 1 und 1 der Tagesordnung. Der erstere behandelte das definitive Projekt für Neubauten der Feuerwache u. und das gab genügend Anlaß, sich einmal gründlich über das langsame Fortschreiten städt. Bauten auszusprechen. Die andere Position hatte einen Antrag G a t h betr. Einziehung eines städt. Organisationsausschusses zur Unterlage. Dabei kam auch die große Aufgabe des Wahlausschusses zur Sprache. Herr Prof. G ü t h hat in letzter Zeit gerade kein Wort mit seinen Anträgen gehabt. Eine gewisse Mißstimmung hierüber wehte auch durch seine Bertheidigungsworte, denn die Commission, die auch seinen Antrag durchzubringen hatte, hatte denselben auf Ablehnung begutachtet. Er habe, meinte er, das Gefühl, in der Minorität zu sein. Und mit dem Gefühl sei es so eine eigene Sache. Dessen Ausdruck über die eigene Sache sollte er denn auch an eigenen Leibe verspüren. Als es nämlich zur Abstimmung kam, wurde sein Antrag — angenommen.

Die Sitzung wird um 4 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Landesbankdirektor Reusch eröffnet. Anwesend sind 32 Mitglieder; vom Magistrat die Herren Oberbürgermeister v. J e b e l, Bürgermeister H e s s, Beigeordnete K ö r n e r und M a n g e l und Stadträthe B r ü d e n u. v. D i d m a n n.

Zunächst ergreift der Vorsitzende das Wort: Er habe gehofft, daß infolge der in letzter Stadtverordneten-Sitzung abgegebenen Erklärung (dieselbe betraf die Frage, ob sich unter den Stadtverordneten, die über den Straßenbahn-Vertrag abgestimmt haben, nicht auch Aktionäre befunden hätten) die Verhandlungen abgeschlossen hätten. Es sei aber ein weiteres Eingekündigt erschienen, so erkläre er denn heute nochmals, daß jeder seine Pflicht gethan habe. Die Aenderungen, die einige Herren bei der Abstimmung eines eigenen Interesse wahrgenommen hätten, schließe, da keine stimmten Namen genannt seien, eine Verdrängung der gesamten Kollegiums in sich. Doch rathte er den einen Vertreter des Klagesweges ab, denn man kenne den Einsender nicht. Und dann giebt es auch Leute, gegen die man nicht klagt. Nachdem Herr Professor G ü t h den formellen Antrag gestellt hat, so mit dieser Erklärung einverstanden geben zu wollen und den Antrag angenommen wurde, werden nun einige eingekündigte Magistrats-Vorlagen betr. Aenderung des Finanzplanes einer Seitenstraße der Parkstraße und betr. die von Herrn Banquier Kupferberg angebotene unentgeltliche Abtretung eines Grundstücks im Dambachthal, wenn die Stadt sich verpflichtet, dieses von der Bebauung freizuhalten, dem Bau-Ausschuß, am dritten betr. die Haftungsregelung des neuen Anleihen-Entwerfers, Herrn P o p p, dem Finanz-Ausschuß überwiefen.

Der Herr Oberbürgermeister überreicht hierauf den neuen Etatsentwurf, dem er einzelne Erläuterungen beifügt. Das Jahr wird demnach günstig abschließen, die ordentliche Vermögen voraussichtlich mit einem Ueberschuß von 60 000—70 000 M. Die direkten Gemeindesteuern haben gegen den Etat ein Mehr von 50 000 M. ergeben, die Umsatzerlöse ein Mehr von 20 000 M. Auch der Beitrag der Stadt zur Alterszulagekasse der Volkshochschule war von Vortheil, da die Stadt mehr erhalten, als gegeben hat. Mehraufwendungen waren zu machen bei der Straßenunterhaltung, der Erweiterung der Pangaasse. Doch ein Ueberschuß von ca. 60 000 M. trotzdem gewiß. In die Dispositionsfond der Stadtverordneten nicht erwähnt, in dieser, soweit er noch nicht aufgebraucht ist, einfach auf das nächste Etatsjahr mit übertragen würde. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind natürlich gestiegen. Insbesondere verlangen auch die Schulen bedeutende Mehraufgaben. Um nun den größeren Anforderungen, die sowohl der Schulbau- als auch der Pflaster- und Pflastererneuerungsfonds verlangen, genügen zu können, plant er

Doch singt ein hiesiger, künden's an
3 Sternchen als Extraereigniß.

Im Mai die Oper dominiert,
Der „Ring der Nibelungen“,
„Undine“ werden und „Waffenschmied“
Und einmal auch „Mignon“ gesungen.

Das Schauspiel ist vertreten nur
Durch ein neues Lauff'sches Drama.
Der „Burggraf“ wick dem „Eisenzahn“,
So weiß zu berichten Frau Juma.

Denn Herrn F a b e r, der damals den „Burggraf“
creirt,

Hat man für Wien gekapert
Und diesmal wird — im neuen Stück —
Wohl geleffert, doch nicht gefaher t.

So ist also 's Schauspiel zurückgesetzt
Und die Oper nach vorne gerissen.
Nur noch die Frag' ich erlauben mir möcht':
„Konnte man denn — Blumenthal wissen?“

Die Varieté's, sie rudern nun
In einem ganz neuen Strome,
Die Walhalla bringt Weiber aus Dahomey.
(M. B. Sprich Dahomey.)

Gleich 40 Stück! Sie kämpfen dort
Und tanzen und schreien und springen,
Auch bei uns giebt's wilde Weiber. Jedoch
Auf's Varietee nicht wir sie bringen.

Auch bei uns sind die Frauen kriegerisch,
Giebt's „kämpfende Amazonen“,
Man lese nur das Lokale nach,
Dann weiß man schon, wo sie wohnen.

Einen ganzen Thiercirkus hingegen führt
Man vor uns in der Reichshalle.
Da zeigt man Schakale und Füchse, die
Nicht über Gänse herfallen.

Vielleicht läßt deren Dresseur sich noch
Vom russischen Jar engagiren.
Der Mann, er läßt sich gebrauchen doch,
Um den Friedensvorschlag durchzuführen.

Im Uebrigen ist diese Woche wie
Jede andre dahingeschwommen.
Nur ist als Lenzesbote noch
Der Storch hier angekommen.

Zwar oft kommt der Storch und stets wird's notirt.
Hier aber ist eins mit düster:
„Wenn der Storch nach Wiesbaden kommt, muß dann
die Stadt

Nicht auch in's Civilstandsregister?“

sind 82 500 M. eingestellt worden. Im außerordentlichen Etat sind für eine weitere notwendige Ausdehnung des Kabelnetzes der Electricitätswerke 100 000 M. vorgesehen, wovon 55 000 M. aus dem Reservefond des Werkes und der Rest aus Kapitalaufnahme zu decken sind.

Der Etat der ordentlichen Verwaltung sieht nun folgende Summen pro 1899 vor:

	Einnahmen	Ausgaben
A. Hauptverwaltung	690,00	144 359,83
B. Grundbesitzverwaltung	131 925,70	120 820,35
C. Polizei- und Feuerlöschwesen, Amt	46 605,00	313 300,04
D. Rechnungs- und Kassenwesen	742 912,09	1 251 001,04
E. Steuern und Abgaben	242 000,00	54 500,00
F. Stadtbauamt	243 437,90	997 227,74
G. Friedhofverwaltung	93 930,00	90 077,03
H. Armenverwaltung	70 899,17	265 916,33
J. Zuschüsse zum Krankenhaus etc.	—	92 177,61
K. und Wissenschaft	1 856,25	82 109,25
L. Schülerverwaltung	299 027,00	1 014 032,63
M. Aufwendung für landwirtschaftliche Zwecke	2 590,00	12 175,00
N. Verwaltungen für allgemeine staatliche Zwecke	12 300,00	48 987,50
O. Verschiedenes	300 480,78	501 515,78

Das sind insgesamt 5 188 654,65 M. Einnahmen, denen 4 988 200,13 M. Ausgabe gegenüberstehen. Mitin Ueberschuß von 200 454,52 M. abg. 200 000 M. Betriebsfond der Stadtkasse, bleibt Ueberschuß 454,52 M. Im Anhang steht dann noch das Straßenbau-Materialienkonto mit 150 000 M. Einnahme und 275 000 M. Ausgabe.

Die außerordentliche Verwaltung balanciert mit 2 456 056,11 M. Einnahmen und Ausgaben und ferner mit 30 000 M. für Freilegung der Straßen, 920 M. für den Thermal-Canalbau von der Pappgasse bis zum Salzbad, 2350 M. auf noch nicht auszuführende Straßenanlagen und 50 000 M. aus Anlaß des Bahnhofneubaus.

Die Uebersicht der städtischen Schulden endlich verzeichnet als ursprüngliche Schuldsomme 21 873 220 M., als Restschuld bei Beginn des neuen Rechnungsjahres 17 034 057,61 M. Darauf sind in 1899 595 377,15 M. Zinsen und 518 156,28 M. Tilgungsraten zu zahlen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 3. März.

Rückfälliger Diebstahl. Am 24. November v. J., als er als Gast in einer Wirtschaft an der Moritzstraße anwesend und zeitweilig allein im Wohnzimmer geblieben war, hat nach einer wider ihn erhobenen Anzeige, der bereits mehrfach, u. A. mit Zuchthaus, vorbestrafter Tagelöhner Joh. W. von hier dortselbst zwei ziemlich wertvolle Kanarienvögel aus den Käfigen entwendet. Er leugnet, will an dem in Rede stehenden Tage seine Wohnung überhaupt nicht verlassen haben. Zur Heranziehung zweier weiterer Belastungszeugen wurde vorläufig die Verhandlung vertagt.

Diebstahl aus Anstiftung. Der Schlossermeister Emil St. von hier hatte im Frühjahr Arbeiten auf der Backstein-Fabrik von Wachenheimer u. Pfl. auszuführen. Eines Tages war er zu diesem Zwecke mit zwei Lehrlingen dort anwesend und befohl dabei diesen, einige Rohre, welche dort lagerten, mit in seine Werkstatt zu nehmen, was die Burschen auch thaten. Vier Monate später wurden die Rohre bei ihm beschlagnahmt. Neben der Werkstatt des St. befand sich ein Schuppen, auf dessen Dach einige vierkantige Eisenstäbe lagerten. Auch diese befahl eines Tages im Jahre 1897 oder 1898 St. seinen Lehrlingen zu holen und später verarbeitete er dieselben zu Balkenstützen. Wegen Diebstahls und Anstiftung dazu nahm das Schöffengericht St. in einen Monat Gefängnis als Gesamtschuld. St. stellt jedoch beide Straftaten in Abrede. Die Rohre will er auf Grund eines ihm erteilten Arbeits-Auftrages mitgenommen haben, von der anderen Straftat will er nichts wissen. Der Tatbestand erschien dem Gerichtshof nicht genügend aufgeklärt. Zur Ergänzung der Beweisaufnahme mußte daher die Verhandlung heute vertagt werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 4. März.** Wie verlautet, wird das Kaiserpaar die Oster-Feiertage in Homburg v. d. H. zubringen. Im dortigen Schlosse werden bereits Vorkehrungen getroffen.

* **Berlin, 4. März.** Der Kaiser hat zur Bekämpfung des unlauteren Angebotes gewerksmäßiger Geldverleiher an Offiziere eine Cabinetsordre erlassen, welche bestimmt, daß künftig jeder Offizier vorartige an ihn gelangende Geldanerbietungen seinen Vorgesetzten zu melden hat. In der Verordnung heißt es weiter, daß jugendlicher Leichtsinns und Mangel an Erfahrungen in Selbangelegenheiten in den in solcher Gestalt gebotenen Gelegenheiten häufig den Anfang schwerer Bedrängnis, ja vollständigen Ruins finden. Als Veranlassung der Ordre wird auf Vorkommnisse der jüngsten Zeit hingewiesen. Schließlich bestimmt die Cabinetsordre noch die Feststellung der Geld leihernden Geschäftslente.

* **Paris, 4. März.** Die Criminalkammer bestätigte in der Angelegenheit Picquart die Zuständigkeit der Militär-Justiz für zwei Punkte, nämlich die Verurteilung Picquart's mit Verstoß in der Angelegenheit des Brief-taubengesetzes und die Spionage-Affaire, erklärte dagegen die Affaire des Rohrpostbetriebs und die Mittheilung

der Doffiers Drehfuß und Esterhazy für die Civil-Justiz zuständig.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours		
vom 4. März 1899		
Oester. Credit-Action	231.40	231.20
Disconto-Commandit-Anth.	200.20	200.20
Berliner Handelsgesellschaft	166.10	166.—
Dresdner Bank	165.60	165.60
Deutsche Bank	215.1/2	216.20
Darmstädter Bank	154.70	154.70
Oesterr. Staatsbahn	153.1/2	153.30
Lombarden	30.20	30.20
Harpener	183.70	183.70
Hibernia	193.1/2	193.1/2
Gelsenkirchener	197.—	197.1/2
Bochumer	245.90	245.90
Laurahütte	223.—	223.—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	101.40	
3 %	92.80	
Preuss. Consols 3 1/2 %	101.40	
3 %		

Tendenz: schwächer.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2, Berlin 4 1/2, (Lombard 5 1/2) Brüssel 3 1/2, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 5, Wien 5, Italien Pl. 5, Schweiz 5 1/2, Skandin. Plätze 5, Kopenhagen 5, Madrid 5, Lissabon 4.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Eder Kurz; für den Inseratenthail: i. S. Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 5. März 1899. (Oculi.)

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dekan Bidel. (Nach der Predigt: Hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Amtswache: Herr Pfarrer Schüller: Sämmtliche Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

Die Kirchenkollekte ist für den Kirchenbau zu Jellingshausen (Kr. Biedenkopf) bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Wilde Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Geistlichen mit Dank entgegengenommen.

Donnerstag, den 9. März: Passionsgottesdienst Abends 6 Uhr: Herr Dekan Bidel.

Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagverein junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. — Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Ev. Männer- und Jünglingsverein im kleinen Saal. Mittwoch, Abends 8.45 Uhr: Bibelstunde. Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Bergkirche.

Sonntag, den 5. März 1899. (Oculi.)

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Die Collete ist für den Kirchenbau der bedürftigen Gemeinde in Jellingshausen bestimmt.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. Verordnungen: Herr Pfarrer Grein.

Mittwoch, 8. März: Passions-Gottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Beesemeyer.

Evangelisches Gemeindehaus,

Steingasse Nr. 9.

Das Besesszimmer ist Sonn- und Feiertags von 2—7 Uhr für Erwachsene geöffnet.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. 4 1/2—7 Uhr: Versammlung confirmierter Töchter.

Christlicher Arbeiterverein.

Abends 8 Uhr: Religiöser Vortrag von Herrn Pfarrer Schüller: Unsere Kirchennieder. Nachher gefellige Unterhaltung. (Gesang- und Bithervorträge.)

Ringkirche.

Sonntag, den 5. März. 1899. (Oculi.)

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pf. Diehl.

Die Collete ist für den Kirchenbau der armen Gemeinde Jellingshausen bestimmt.

Neukirchengemeinde. Amtswache:

Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl, Verordnungen: Herr Pfarrer Diehl.

Donnerstag, 9. März:

Passionsgottesdienst Abends 5 Uhr: Herr Pfarrer Diehl.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3.

Frauenverein jeden Dienstag von 4—6 Uhr. Fr. Pf. Neuburg. Guts-Adolf-Frauenverein: Arbeitsstunde. Donnerstag Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13.

Frauenverein der Neukirchengemeinde Mittwoch von 3—6 Uhr im Saale des neuen Pfarrhauses.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Kandidat Brandenburger.

Kinder-gottesdienst 11.30 Uhr:

Passionsstunde: Mittwoch 5 Uhr: Herr Pfarrer Neuburg.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsbaldstraße 23.

Sonntag, den 5. März 1899. Oculi.

Vormittags 9.30 Uhr Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 8. März, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl. Hof. 1 St.

Sonntag, den 5. März 1899, Vormittags 9.30 und Nachmittags

4 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Montag Abends 8.30 Uhr: Betstunde.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. (Joh. 9, 1—12).

Prediger Reiner.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 5. März 1899.

3. Fastensonntag.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 6, zweite 7 Uhr, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht mit Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Mittwoch und Samstag von 6 Uhr Fastenandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 10.15, 7.15 und Schulmessen und zwar Montag und Dienstag für die Schule in der Reichstraße, Dienstag und Freitag für die Blücherstraße, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Töchterkirche in der Luisenstraße und die Justizstr.

Freitag 5 Uhr, Samstag 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheits-Beichte.

Für den Samstag sind die vorjährigen Erstkommunizanten zu Beichte, Sonntag 7 Uhr zur hl. Kommunion eingeladen.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Vitane mit Segen. Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Dienstag und Freitag, Abends 6 Uhr, ist Fastenandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr.

7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar: Dienstag und Freitag für die Töchterkirche, Mittwoch u. Samstag für die Lehrstr.-an-Stiftstr.-Schule.

Freitag Nachm. 6—7, Samstag 4—7 und nach 8, Sonntag Morgen von 6 Uhr an ist Gelegenheit zur Beichte.

Die Collete der Fastenpredigten ist in beiden Kirchen für bedürftige Erstkommunizanten bestimmt. Milde Gaben werden in beiden Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulstr. 7) Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.45 Uhr hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital (Vangenbühl) Sonntag Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt, Nachm. 1.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 8.30 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst.

Englische Kirche: Frankfurterstraße 3.

Sonntag, den 5. März, Vormittags 9.30 Uhr: Amt mit Fastenpredigt: Nr. 45, 46, 48.

Deutsch-kathol. (freireligiöse Gemeinde).

Sonntag, den 5. März 1899:

Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale des Rathhauses. Freireligiöse Gemeinden und Prediger. Dieb Nr. 400.

Prediger Becker, Weisenburgstr. 1.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Abends um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe.

Freitag Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe.

English Church Services.

March 5./3. Sunday in Lent. 10.30 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Children's Service. 6 Evening Prayer.

March 6., Monday. 11 Morning Prayer.

March 8., Wednesday. 11 Litany.

March 10., Friday. 3.30 Evening Prayer with Address.

On Tuesday and Thursday Evening Prayer at 8.30.

J. C. Hanbury, Chaplain.

W. R. Cosens, Assistant Chaplain.

Methodisten-Gemeinde, Helenenstraße 1, 1. Etage.

Sonntag, den 5. März 1899.

10 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Von Montag, den 6. bis Samstag, den 11. März, Fastenpredigten werden am Worte dienen. Montag und Dienstag: H. Bobith, Lehrer des Prediger-Seminars zu Frankfurt a. M. Mittwoch und Freitag: Herr P. G. Junter, Prediger-Seminars zu Frankfurt a. M. Donnerstag: Prediger G. Bod, Wiesbaden.

Anfang jeden Abend 8 1/2 Uhr. Zutritt frei.

Prediger G. Bod.

„Marburg's Alter Schwede.“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Selbsteigenschaft unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Weinhandlungen erhältlich. Sonst wende man sich direkt an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Einfach großartig ist jede Nummer des diesmaligen Programms des

Hente 2 Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr: halbe Preise.

Abends 8 Uhr: gewöhnliche Preise.

u. A.: 100 großartig dressirte Thiere.

Das größte Schaustück der Welt.

Reichshallen-Theaters

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zu mietzen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer
mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit
Preisangabe erbittet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern mit Balkon,
Küche, Badezimmer und allem
Zubehör auf 1. April 1899 zu
vermieten. Näh. zu erfragen
bei E. Grether. 3968

Pension Grandpair,
Kaiserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
In- und Ausländer.

Gleichenstr. 3, 1. Stock,
jeden Schüler und junge Kauf-
leute g. Pension in best. Familie.
Jahrespr. 600—700 M. 3912

Mietgesuche

Eine kinderlose Familie sucht
per 1. April eine Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zube-
hör im mittleren Stadtteil.
Off. mit Preisangabe bitte in
der Exped. unter B. 177 ab-
geben. 3767

Wohnung

3 Zimmer mit Zubehör bis
1. April zu mietzen gesucht in
der Nähe vom Bismarck-Ring.
Offerten mit Preisangabe unter
1. 180 an die Expedition dieses
Blattes. 3969

Wer

hat ein kleines möbliertes
Zimmer ohne Kasse zum Preise
von 10—12 M. pro Monat für
einen künftigen, besseren, jungen
Mann frei? Gefl. Offert. unter
B. 4038 an die Exped. d. Bl.
geben. 4038

Vermietungen

Grosse Wohnung

Villa Schützenstrasse 6,
Bel-Etage,
6 Zimmer, Eiser, Balkon, Bad,
Küche mit Speisek. u. Kachelofen,
2 Mansarden, 2 Keller u. per
1. April 99 zu verm. 4025
Näh. Max Hartmann, Adel-
heidsstr. 81, p. u. im Hause.

Schulgasse 6,

Neubau, 2 St., geräumige Woh-
nung von 5 Zimmern (incl. Bade-
zimmern), Küche und Zubehör
verm. per 1. April zu verm.
Näh. in Geschäftsstelle. Näh.
bei B. Linnenkohl, Ellen-
bogenstr. 12 im Compt. 3940

Villa

zum Kleinbewohnen, 8 Zimmer u.
elegant und solid gebaut, nahe
der Wilhelmstrasse und Bahnen, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacher-
strasse 41, 1. u. 59, 1. 3913

Villa Parkstr. 50 u. 52
mit Garten und Stallung, auch
ohne Stallung zu vermieten oder
zu verkaufen. 3919

Philippsbergstrasse 45
gesunde, staubfreie Wohnlage,
Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör,
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Parterre links. 4006

Dohheimerstr. 20
Bel-Etage mit Balkon, 7 Zimmer
(einschl. 2 Salons), u. Zubehör,
billig zu verm. Näh. Part. 4011

In meinem Hause ist die 2. Etage
bestehend aus 7 Zimmern,
nebst Zubehör auf den 1. April
u. anderweitig zu verm. 3775
Fritz Hassler,
Morigstrasse 35, Ecke Göttestr.

Friedrichstrasse 45
Wohnung im Vorderhaus, 1. Et.,
von 4 Zimmern, Küche, Keller
und Mansarde auf 1. April zu
verm. Näheres Part. 4089
Heinrich Dör.

Elisabethenstrasse 31 ist die
2. Etage, bestehend aus
6 Zimmern nebst Zube-
hör, a. 1. Mai
o. später zu verm. Einzugstermin von
10—12 Uhr. Näh. Elisabethen-
strasse 27, P. 3723

Yorkstrasse 4,
2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Adelheidsstrasse 94
sind Wohnungen von 6 Zimmern,
Garderobe und allen neuesten
Einrichtungen mit verbessertem
Müllabfuhrsystem zu vermieten.
Näh. bei Müller & Vogt,
Westendstr. 18, Westf. 394

Nicolasstr. 24,
herrschaftliche Wohnung, 2 Ober-
gesch. 5 Zimmer u. 2 Balkone,
mit prachtvoller Fernsicht, per
1. April zu vermieten. Zu be-
sichtigen Vormittags von 10—12.
Näh. Viebrichstrasse 29. 3535

Ecke Körner- und
Herderstrasse 8
sind Wohnungen von 4 Zimmern
mit Bad, Küche mit Speisekammer
u. allem Zubehör auf 1. April 1899
zu vermieten. Auch kann die
ganze Etage in einem abgegeben
werden. Näheres 3727
Morigstrasse 12, Beletage.

Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastrasse 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstrasse 40.
3402

Friedrichstrasse 39a,

Ecke der Kirchgasse,
ist eine Wohnung von 4 Zim-
mern (Central-Heizung) und
allem Zubehör zu vermieten.
Näh. Luitpoldstrasse 21, 1. 3938

Zu vermieten

am 1. April d. J. im „Roden-
steiner“ 3804
1 Wohn. in der 3. Etage.
4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller.
Nutzung der Waschküche und
des Trockenschranks. Näheres zu
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder
dieselbst.

Im Neubau Ecke des

Kaiser-Friedrich-Ring
und Oranienstrasse sind hoch-
elegante herrschaftliche
Wohnungen von 7 und 5
Zimmern mit allem Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
im Neubau und Kirchgasse 13,
1. Etage. 4045

Villa Solmsstrasse 3

ist die hochparterre-Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit
allem Zubehör (Küche und zwei
Gartenzimmer zu ebener Erde)
zum 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst im 1. Stock oder
Rheinstrasse 31, Part. links. 3939

Philippsbergstr. 8

Part., eine Wohnung, 5 Zimmer
Zubeh. a. u. 1. Apr. zu verm. 3854

Weilstrasse 12

ist eine schöne Wohnung von
5 geräum. hellen Zimmern, auch
getheilt, auf 1. April event. auch
sofort zu verm. Näh. Part. 4084

Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-
badens, ist die hocheleg.
Bel-Etage von 7 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst
oder Schwalbacherstrasse 59,
1. St. 3956

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde
Wohnungen
sind sofort zu vermieten. Näheres
bei Carl Bender L.
Dohheim. 38626

Dohheim.

Neubauten auf. Mühlgrasse,
mehrere Wohnungen von 2 und
3 Zimmern und Zubehör, sowie
1 Laden, 1. April. Näh. daselbst
und Wiesbaden, Dohheimer-
strasse 26 bei F. Fuss. 4084

Herrngartenstr. 12

Hb. 1. Stock, 2 Zimmer, Küche
Keller, evtl. mit oder ohne Wert-
stätte, an ruh. Geschäftsleute zu
vermieten auf April d. J. Näh.
Borberh. Part. 3931

Hochstrasse 5

Wohnung mit Stallung, 2 Pferde,
zu vermieten. 4005

Friedrichstrasse 45

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. April zu ver-
mieten. 3866

Blücherstrasse 9

Borberh. 3 St., 3 Zimmer, Küche,
nebst Speisekammer und weiterem
Zubeh. auf 1. Apr. u. m. 3880

Feldstrasse 17

3 Zimmer, Keller und Mansarde
(Vorderhaus 1 St.) auf 1. April
zu vermieten. 3847

Karlstrasse 39

ist eine Abschlussswohnung, zwei
Zimmer und Küche, im Mittelbau,
auf 1. April zu verm. Näheres
Borberhaus Part. 1. 3921

Steingasse 2

ist 1 Wohnung bestehend aus
3 Zimmern, Küche und Keller
zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei Bender, Weber-
gasse 45/47. 3845

Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und
Keller per 1. April zu vermieten.
Näh. Webergasse 18, 1. 3795

Adlerstrasse 28a,

im Erdlaben, ist eine Stock-
Wohnung von zwei Zimmern
und Küche (mit Abschluß) vom
1. April an zu vermieten.

Steingasse 25,

eine Dachwohnung auf 1. April
zu vermieten. 4066

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Front-

spitz-Zimmer a. sof. a. einzelne
Person zu vermieten. 4001

Albrechtstrasse 42,

1. Mansarde auf 1. April zu ver-
mieten. 4103

Schwalbacherstr. 63 ist eine

Dachstube m. Küche p. 1. April
zu vermieten. 4104

Dohheimerstrasse 28

2. Haus gleicher Erde, sind zum
1. April zu vermieten:
1 Wohnung 1 Zimmer u. 1 Küche,
1 Wohnung 2 Zimmer u. 1 Küche.
Näheres 1 Stiege hoch oder im
Contor. 4085

Albrechtstrasse 9,

Mansard-Wohnung, 3 Zimmer
mit Küche u. Keller bis 1. April
preiswerth zu vermieten. 3831

Auf 1. April

Wohnung

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

3 Zimmer

zu vermieten Friedrichstrasse 45.

Kleine Wohnung.

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Hellmundstrasse 42

schöne Mansarde, neu hergerichtet,
mit Wasserl. u. Abg., sofort zu
vermieten. 2559*

Eine kleine fribl. Mansarde mit

Kochöfen, Wasser, Kachel-
ofen im Stock ist eine unabhängige
ältere Person gegen Verrichtung
von ganz wenig Hausarbeiten
abzugeben. 2692*

Eine kleine Wohnung zu

vermieten Schachtstrasse 17
im Laden. 2079

Läden. Büreaus.

zu vermieten, zwischen Sonnen-
berg u. Rimbach, 2 Zimmer,
Küche und Zubehör. Preis 140 M.
Villa Grünthal. 4030

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen 18a, bei Budart. 3253

Werkstätte,

in welcher 28 Jahre Schlosserei
betrieben wurde und sich auch
für Spengler oder Installa-
teure eignet, auf 1. April
zu vermieten. Näh.
Girschgraben 14, 1. St.
Frau Trimborn.

Schwalbacherstrasse 55 ist eine
fr. Werkstätte mit oder ohne
Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2 St. 3918

Eine Wohnung

mit Werkstatte auf 1. April zu
vermieten Neugasse 22. 4109

Möblierte Zimmer

Römerberg 39, Metzgerladen,
1 möbl. Zimm. m. g. Kof. 3895

Wellstr. 14, 2. St. erhält
ein anst. ja. Mann schönes
Logis mit Kof. 2699*

Junge Leute erhalten Logis
Frankenstrasse 9, III. 2724*

Ein schönes separates

Zimmer

möbl. od. unmöbl., auf 1. April
an einen anständigen Herrn oder
Dame zu verm. 4100
Näh. Emserstr. 40.

Schützenhofstrasse 2

erb. anst. Leute Kof. u. Logis. 4111

Frankenstrasse 15,

1. Stock l., erhält ein anständiger
junger Mann Kof. und Logis
(Woch. 9—10 M.). 4105

2 reinliche Arbeiter erhalten Kof.
und Logis Feldstrasse 22,
Hinterhaus, Part. rechts. 4110

Ein möbliertes

Zimmer

sofort zu vermieten. 4098

Ellenbogenstrasse 7 S. 1. Etg.

Blücherstrasse 6,

Vorderhaus 2r., 2 möbl. Zimmer
mit oder ohne Kof. zu verm. ;
auch kann eine zuzüg. Dame
e. möbl. Zimmer erhalten. 4092

Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Morig-
strasse 9, 2. Hinterhaus. 3917

Ein sch. möbl. Zimmer,

in gesunder Lage, per 1. April er-
zu vermieten. Näheres Exped.
d. Bl. 4022

Hermannstrasse 26, 2. St. l.,
erhält ein Mann schönes Logis
und Kof. 3927

Hermannstr. 5 findet reinl.
Arbeiter Logis. 2776*

Mehrgasse 16

können ordentliche Arb. Schlaf-
stelle erhalten. 2770*

Mauritiusstr. 5, 1. St. l.
erhalten reinliche Arbeiter Schlaf-
stelle. 2760

Leere Zimmer.

Feldstrasse 14

ist auf 1. April ein schönes
Zimmer zu verm. 4099

Eröffnung des zu Januar und Februar alljährlich
stattfindenden

Extra-Kursus im Zuschneiden

und Anfertigen sämtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe; deutscher,
Wiener, engl. und Pariser Schnitt. Nach verbesserten aller Systeme,
zu der Hälfte des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert.
Jeden Montag neue Schüleraufnahme. Anmeldungen dazu täglich bei
Hr. Stein, acad. geprüfte Lehrerin,
6 Bahnhofstrasse 6, im Adriaan'schen Hause.

Eingang durchs Thor im Hofe 2 St.

Anmeldungen bis 15. März noch zu halben Preisen

VICTORIA

elegant,



leichtlaufend.

1040

Vertreter: **Ernst Zimmermann**, Wiesbaden,
22 Tannusstrasse 22.

Fahrschule.

Reparaturwerkstätte.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3.

Neben dem Walhalla-Theater.

Neben dem Walhalla-Theater.

Spezialhaus
für fertige Herren- u. Knaben-Garderoben
empfehlen zur bevorstehenden Saison

Confirmanden-Anzüge

von 12—30 Mark.

Herren-Anzüge	von 15 Mk. an,	Jünglings-Anzüge	von 10 Mk. an,
Herren-Paletots	" 14 " "	Jünglings-Paletots	" 10 " "
Herren-Roden-Joppen	" 3 " "	Jünglings-Joppen	" 4 " "
Herren-Havelocks	" 10 " "	Jünglings-Hosen	" 2 " "
Herren-Jaquet-Anzüge	" 30 " "	Jünglings-Hosen und Westen	" 5 " "
Herren-Gehrock-Anzüge	" 30 " "	Knaben-Schulanzüge	" 3 " "
Herren-Schlarföcke	" 10 " "	Knaben-Anzüge (elegant)	" 6 " "
Herren-Sackrücke	" 5 " "	Knaben-Beyads	" 5 " "
Herren-Hosen	" 2 " "	Knaben-Hosen (kurz u. lang)	" 2 " "
Herren-Hosen und Westen	" 7 " "	Knaben-Leibchen-Hosen	" 0,85 " "

Radfahr- und Touristen-Anzüge von 14 Mark an.



Anfertigung nach Maß



unter Leitung vorzüglicher Zuschneider.

2764*

Grosses Stofflager.

Niederlage und Allein-Vertretung der Tyroler Kodensfabrik von Rudolf Gaur,
Innsbruck (Tyrol).

Allerfeinste Tafel-Süßrahm-Butter

in 1/2-Pfund-Packung per Pfd. 1,10 Mk.,
bei 5 Pfd. 1 Mk.

Frische Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.

Allerschwerste Eier Stück 5 und 6 Pf.

K. Jeckel, 46. Saalgasse 4/6.

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: Luisenstr. 24, Part. r.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
der Art, als: melierte, Röh- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Eier-Steinkohle, Gase, Anzünd-
holz.
(6) Der Vorstand.

Verein für Briefmarkenkunde zu Frankfurt am Main.

Der Verein erklärt sich bereit, jüngeren Sammlern —
einerlei ob dieselben Vereinsmitglieder sind oder nicht — bei
Anlage von Briefmarken-Sammlungen mit Rath zur Seite zu
stehen. Der Verein wird auf Wunsch Auskunft erteilen
über die verschiedenen Sammelgebiete, wird bezüglich Wahl
eines passenden Albums, eines Katalogs oder einer Brief-
markenzeitung seine Ansicht mittheilen und ist jederzeit
bereit, den Sammlern Adressen von reellen und zuverlässigen
Briefmarken-Händlern aufzugeben.

Diesbezügliche Anfragen sind unter Beifügung des
Rückportos zu richten an den II. Vorsitzenden Adolf Rosen-
berg, Feldbergstrasse 22.
1879b

Waldhäuschen.

(20 Minuten von der Endstation der
elektrischen Bahn.)
282
Auch im Winter täglich geöffnet.

Männer- Gesangsverein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, den 5. cr., von Nach-
mittags 3 Uhr ab:

Gemüthliche Unterhaltung mit Tanz

im Saale unseres Mitgliedes Herrn Schreiner, Platten-
straße, „Zur Germania“, wozu höflichst einladet
1081

Der Vorstand.

Wilhelmshöhe v. Sonnenberg.

Ein schöner Gang durch Frühlingsluft,
Bei Vogel'ang und Blüthenduft,
Im hellen gold'nen Sonnenschein
Soll unseres Leben Wand'ring sein.

Und suchst Du Ruh', des Wanderns müd',
Dein Bild hinauf zur Höh' Dich zieht,
Wo Dir ob all der Aussicht Pracht,
Vor Freude Herz und Auge lacht.

Da mache Rast, zum Berge geh',
Und lehre ein auf „Wilhelmshöhe“,
Wo Dir durch gute Speis' und Trant
Belohnet wird der wonn'ge Gang.

1889b

F. R.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-MARKE

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gefällig gefügt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Sicht zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreis
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.60,
" 10 " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34

Telephon-No. 140.

1089

Das beste Hausmittel der Neuzeit.

aerztlich empfohlen bei allen Erkrankungen der
Atemungsorgane (Asthma, Husten, Schnupfen, Bron-
chitis, Influenza), rheumatischen Leiden (Gicht,
Rücken- und Brustschmerzen etc.) Störungen in den
Verdaunungsorganen (Kolik, Magenkrampf u. a. w.), bei
Skaller's austral. **Eucalyptus-Oel.**

Vielseitig bewährtes, heilkräftiges Naturprodukt. Ganze
Fl. Mk. 2,—, halbe Fl. Mk. 1,— m. Gebrauchsanweisung
in Wiesbaden nur **acht erhältlich:**
Löwen-Apotheke, Langgasse, Bake & Esklony,
gegenüber dem Kochbrunnen, A. Berling, Grosse
Burgstrasse 12, C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
Drogerie A. Cratz, Langgasse 29, W. Graefe,
Saalgasse 2, H. Kneipp, Goldgasse 9, E. Kocks,
Drogerie zum rothen Kreuz, Bismarck-Ring,
C. Portzehl, Germania-Drogerie, Rheinstr. 53,
W. Schild, Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16
und Michelsberg 23, Otto Siebert, Marktstr. 1609b

Herren-Anzüge	von	22-65	Herren-Hausjoppen	von	9-30
Jünglings-Anzüge	"	14-40	Herren-Lodenjoppen	"	8-24
Knaben-Anzüge	"	3 ¹ / ₂ -30	Herren-Beinkleider	"	5-21
Herren-Paletots	"	22-54	Herren-Westen	"	4-12
Knaben-Paletots	"	6-30	Herren-Tracröcke	"	25-60
Herren-Havelocks	"	15-45	Tuche u. Buckskin pr. Mtr. von	4-18	



Confirmanden-Anzüge

von 18-42 Mark.



empfehlen zu durchaus festen Preisen

Gebrüder Bastian,

zwischen Friedrich- u. Louisenstraße. 27 Kirchgasse 27 zwischen Friedrich- u. Louisenstraße.

An Sonntagen geöffnet

Vormittags von 7-9¹/₂ Uhr und von 11¹/₂-2 Uhr Nachmittags.

1705

Saalbau „Friedrichs-Halle,“

Mainzer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein X. Wimmer.
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr. 1890

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstraße 1.

Während der Fastenzeit jeden Sonntag:

Grosse Tanzbelustigung.

Anfang 4 Uhr. x Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein

J. Fachinger.

Oeldruckbilder

in Photographien und bunt.
Kupferstich- u. Aquarell-Imitationen,
Lichtdrucke

(Dresdener Gallerie).

Grösste Auswahl. Beste Fabrikate. Billigste
Preise.

Adolf Voges, Tannusstr. 13, Frankfurt a. M.
Aeltestes Sortiments-Geschäft.

1752b

Manulaturpapier

ist zu haben in der Expedition d. Blattes.

Frische gebackene Fische
sind heute Abend zu haben bei
Adolf Sanbach, Wellrichstraße 22.

1067

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von einer

Abtheilung des Feld-Artillerie-Regts. Nr. 27.

Entree 10 Pfg.

J. Conradi.

1826

Wiesbaden, 5. März 1899.

Geschäfts-Eröffnung!

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich heute

9 Langgasse 9, gegenüber der Schützenhofstrasse,

ein

feines Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft

(fertig und nach Maass!)

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jederzeit das **Beste, Eleganteste und Neueste**, sowohl auf dem Gebiete der Stoffe, als wie der Façons, in grösster Auswahl dem geehrten Publikum zu unterbreiten; ausserdem werde durch **besonders billige, aber streng feste Preise** den grösstmöglichen Umsatz in meinem Geschäfte zu erlangen suchen.

Indem ich höflichst bitte, dies neue Unternehmen gütigst zu unterstützen, sichere der mich beehrenden Kundschaft im Voraus, **nach jeder Richtung hin**, die prompteste und coulanteste Bedienung zu.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Gebr. Süss Nachf.,

9 Langgasse 9, der Schützenhofstrasse gegenüber.

1074

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M. excl. Bestellgels.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Verkauf: Marktstraße 30; Drucker: Gmferstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeitagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im blauen Landen belüft er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55.

Samstag, den 5. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

**Zu dem Stuber'schen Hause, Dohheimer-
straße 5,** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern
und Zubehör, per 1. April, event. später zu vermieten.
Näheres bei Frau Gymnasiallehrer Deutsch daselbst.
Wiesbaden, den 21. Februar 1899.

Der Magistrat.

Vergebung des Betriebs von Mineralwasser- Trinkhallen.

Vom 1. April d. J. soll der Betrieb folgender
zu errichtender Mineralwasser-Trinkhallen:

1. auf dem Luisenplatz, dicht an der Rheinstraße,
2. auf dem Faulbrunnenplatz,
3. in der Allee der Wilhelmstraße, gegenüber dem
Museum,
4. in derselben Allee, am Ende der Sonnenberger-
straße,
5. in der Allee der Rheinstraße, vor dem Taunus-
bahnhof,
6. die bestehende Trinkhalle hinter dem Krieger-
denkmal in den Nerothalanlagen,

ein jährlich im Voraus zu zahlendes Pachtgeld
zu der Dauer von zunächst 3 Jahren an einen oder
mehrere Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Zahlung von
50 Pfg. auf Zimmer 23 des Rathhauses bezogen und
aus den Lageplänen die genaueren Aufstellungs-
stellen erfahren werden.

Als Bieter werden nur solche Personen oder
Gesellschaften zugelassen, welche hier ihren Wohn-
ort haben.

Die Angebote sind verschlossen und mit der
Aufschrift: „Trinkhalle-Vergebung“ bis zum 20. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr, auf Zimmer 23 des Rath-
hauses einzureichen.

In den Angeboten ist getrennt anzugeben das
Pachtgeld für jede Halle für sich und event. für 2 oder
mehrere Hallen, außerdem ist in dem Angebot zu er-
klären, daß der Bieter die Pachtbedingungen kennt und
daran unterwirft.

Die Auswahl unter den Bietenden behalten wir
uns vor.
Wiesbaden, den 3. März 1899
Der Magistrat. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe Karl August Schneider,
am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Feld-
schütz 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für
seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln
unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines
Verweilortes.

Wiesbaden, den 2. März 1899.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab,
soll bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Bullen zu 35 Pfg.

verkauft, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf
dem Viehverkaufplatze (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
u. s. w.) darf das Fleisch nicht abgegeben werden. 2768*

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.
Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird zum
Eintritt eine zuverlässige Krankenwärterin

benötigt. Das Gehalt beträgt monatlich 25 Mark bei freier
Wohnung, doch ist bei zufriedenstellenden Leistungen eine
Erhöhung nicht ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1899.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

**Donnerstag, den 9. und Freitag, den 10.
März d. Js.,** jedesmal Vormittags 9 und Nach-
mittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr Rechtsanwalt
Dr. Alberti hier, als Vormund der Frau
Rentner Philipp Anthes Wittwe, deren ge-
samtes Hausmobiliar, als:

mehrere Polstergarnituren, mehrere vollständige
Betten, ein sehr gut erhaltenes Pianino von
Hof-Pianofabrikant Schwechten, 1 Kassenschrant
mit Tresor, von Philippi, 1 Secretär, 1 Schreib-
tisch, ein- und zweithürige tannene und nußb.
Kleiderschränke, 1 Bücherschrant, 1 Büffet, 2 Regu-
lateure, zweiwerthvolle Standuhren, ovale und
viereckige Spiegel mit Trümeaux, ovale und viereckige
nußb. und tann. Tische, Näh- und Nachttische, sowie
gut erhaltene Teppiche, Vorhänge, Weißzeug,
Glas- und Porzellanfachen, Bücher, 2 Lüster,
2 Gewehre, Gold- und Silbersachen, eine voll-
ständige Kücheneinrichtung, 39 Delgemälde u. A.
1 Landschaft von Burgkly, 1 Winterlandschaft
von Hampe, 2 Geflügelstücke von Reinhardt,
1 Fuchsfamilie mit 1 Ente von Hesselberg, Kunst-
reiter von Quaglio, Winterlandschaft von Jaspers,
1 Seestück von Köster u. s. w.

in dem Hause

Nikolastraße Nr. 13

hier gegen Baarzahlung versteigern.

Die Delgemälde, der Kassenschrant, das
Pianino, und die Teppiche kommen
am zweiten Versteigerungstage, Vor-mittags
10 Uhr anfangend, zum Ausgebot.

Die Gegenstände können den 4. und 6. März cr.,
Nachmittags von 2—5 Uhr, besichtigt werden.
Wiesbaden, den 17. Februar 1899.

Im Auftrage:

930

Brandau, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

betr. Verkauf von kompostirtem Dung.

Von der städtischen Kläranlage auf dem Ge-
lände der Spelmühle, nächst der Mainzer Landstraße,
kann bis auf Weiteres vorzüglicher, kompostirter und
bereits längere Zeit gelagerter Garten- und Wein-
berg-Dung gegen Zahlung von 4 Mark pro Ein-
spanner-Fuhre und von 8 Mark pro Zwei-
spanner-Fuhre abgegeben werden.

Dieser Dung besteht aus den mit dem Canal-
wasser ankommenden menschlichen und thierischen Exkre-
menten sowie sonstigen landwirthschaftlich nuzbaren
Schwimmstoffen, ist nahezu lufttrocken und besitzt einen
hohen Gehalt an Pflanzen-Nährstoffen, insbesondere
Stickstoff.

Die Abgabe des Kompostes erfolgt jederzeit, ober-
nur gegen Baarzahlung an den auf der Kläranlage
ständig anwesenden Klärmeister.

Die Fuhrleute sind verpflichtet, den Anordnungen
der Aufichtsbeamten auf der Kläranlage unverweigerlich
nachzukommen.

Wiesbaden, den 2. März 1899.

Stadtbauamt. Abth. für Canalisationswesen.

Der Obergeringenieur:

Frensch.

947a

Verdingung.

Die Anfertigung des Bedarfs an neuen Wasser-
stiefeln und die laufenden Reparatur-Arbeiten
für das Rechnungsjahr 1899 sollen verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort
gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
8. März 1899, Vormittags 12 1/2 Uhr,** einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Der Obergeringenieur:

Frensch.

924a

Verdingung.

Die künftige Abnahme des sich bei der Kanal-
Bauverwaltung im Rechnungsjahr 1899 ergebenden
Bruch-, Guß- und Schmiedeeisens soll verdingen
werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort
gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
8. März 1899, Vormittags 1 Uhr,** einzureichen,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

923a

Der Obergeringenieur:

Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Profil-Bürsten
aus Siamfaser und Besen aus Piaßaba zur
Reinigung der Kanäle pp. im Rechnungsjahr 1899
soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen
auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
8. März 1899, Vormittags 10 1/2 Uhr,** einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.

928a

Der Obergeringenieur:

Frensch.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von 5 Schränken
für das königliche Theater hiersebst soll im Wege der
öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen
können Vormittags von 9—12 Uhr im Rathhause,
Zimmer Nr. 42, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „H. A. 121“
versehene Angebote sind spätestens bis **Dienstag, den
14. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** hierher
einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 1. März 1899.

946a

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Lieferung von Dienstmühen.

Die Lieferung von 29 Dienstmühen für Be-
dienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden.

Lieferungstermin: 9. April 1899.

Angebote mit der Aufschrift „Submission auf
Dienstmühen“ sind bis **Mittwoch, den 8. März**

1899, Vormittags 10 Uhr, verflohen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.
Bedingungen und Stoffmuster können auf dem Bureau der Kurverwaltung eingesehen werden.
Wiesbaden, den 28. Februar 1899.
Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Besucher der Kur-Anlagen werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß es nach § 65 und 85 der Polizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 bei Strafe verboten ist, Hunde in den Kur-Anlagen frei umherlaufen zu lassen. Ebenso ist das Mitbringen von Hunden in den reservierten Gärten des Kurhauses während der Konzertstunden nicht gestattet.
Wiesbaden, den 1. März 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

949a

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 8. d. Mts., Vormittags werden im Walddistrikt unterer Gehren 34 Rmtr. eich. Pflöcke, 2,20 Mtr lang, 52 „ buch. Scheitholz, 210 „ Prügelholz und 5650 Planterellen an Ort und Stelle versteigert.
Auf Verlangen wird zur Zahlung des Steigergeldes Credit bis 1. Septbr. cr. bewilligt.
Sammelplatz Vormittags 9 1/2 Uhr vor Clarenthal.
Wiesbaden, 1. März 1899.

942a

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Beschlusses des Landes-Ausschusses des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden soll für das Rechnungsjahr 1898/99
a, zum Entschädigungsfonds für rothranke, milz- oder rauhbrandranke Pferde: die einfache Abgabe im Betrag von je 30 Pfg. für Pferde, Esel, Maultiere und Maultesel,
b, zum Entschädigungsfonds für lungenentzündete, milz- oder rauhbrandranke Rindvieh: die doppelte Abgabe im Betrag von 10 Pfg. für jedes Rind
am 25. März d. Js. erhoben werden.

Die Offenlegung der Pferde- u. Rindviehbestands-Verzeichnisse erfolgt in der Zeit vom 25. Februar bis 11. März 1899 in den Vormittagsstunden im Zimmer Nr. 53 des Rathhauses, und werden die Besitzer von abgabepflichtigen Thieren ersucht, Einsicht von den Verzeichnissen nehmen und etwaige Anträge auf Berichtigung stellen zu wollen.
Wiesbaden, den 23. Februar 1899.

Der Magistrat.

912a

In Vertr.: Körner.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 6. März d. J., Vormittags, wird in dem städtischen Walddistrikt „Neroberg“ nachbezeichnetes Gehölz, als:
30 Rm. buch. Schichtnußholz,
284 Rm. buch. Scheit,
52 Rm. buch. Prügel,
2455 buch. Weiden,
8 eich. Stämme von 6,32 Festm.,
11 Rm. eich. Scheit,
8 Rm. erlen Prügel
an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Der Steigerpreis wird auf Verlangen bis 1. September d. J. kreditirt.
Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 1/2 Uhr vor dem Restaurations-Gebäude auf dem Neroberg.
Wiesbaden, den 28. Februar 1899.

Der Magistrat.

939a

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstraße 1 hier, verschiedene Nachlasssachen, als:
1 vollständiges Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Sopha, eine Parthe Kleidungsstücke und weibliche, 1 Koffer, 2 goldene Uhren, 1 Revolver u. s. w.
gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, 1. März 1899.

S. A.:

Brandau, Magistrats-Sekretär.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 6. April d. Js. in dem Rathhause, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsstunden zu machen.
Wiesbaden, den 23. Februar 1899.

913a

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Kornstroh** bei der städtischen Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier pro 1. April 1899 bis 30. Sept. 1899, soll öffentlich vergeben werden.
Hierfür ist Termin auf **Montag, den 6. März 1899, Nachmittags 4 Uhr,** in dem Bureau der Schlachthaus-Anlage anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termine abzugeben sind.

Wiesbaden, den 14. Februar 1899.
Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation:
Wagmann.

Stadtbanamt, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 10. März cr., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im Distrikt „Kleinfeldchen“ 20 Häufen (je zu 30 Karren) Hausrecht öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 27. Februar 1899.

Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen für das Bedürfnishäuschen auf dem Sedanplatz soll verdingen werden.
Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 8. März 1899, Vormittags 10 Uhr,** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1899,
Stadtbanamt Abth. für Kanalisationswesen.
Der Oberingenieur: Freusch.

917a

Vericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 26. Februar bis einschl. 4. März 1899.

	S. Pr.	R. Pr.		S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			Eine Taube	—	50
Häfer per 100 Ktl.	16	15 40	Ein Hahn	2 20	1 60
Stroh „ 100 „	4 40	3 80	Ein Huhn	2 50	1 80
Heu „ 100 „	6 20	5 —	Ein Ferkel	—	—
II. Viehmarkt.			Kal	p. Kg.	3 60 3 —
Ochsen I. d. 50 K.	70	68 —	Secht	„	2 40 1 60
„ II. „	66	64 —	Wachse	„	—
Kühe I. „	64	60 —	IV. Brod und Mehl.		
„ II. „	56	50 —	Schwarzbrot:		
Schweine p. Ktl.	1 08	1 —	Langbrod p. O. „	16	13
Kälber „	1 50	1 —	„ p. Paß	52	42
Lamm „	1 28	1 20	Rundbrod p. O. „	14	13
III. Viehaliemarkt.			„ p. Paß	45	40
Butter p. Pgr.	2 30	2 —	Weißbrot:		
Eier p. 25 St.	1 75	1 40	a. 1 Wasserwed	—	3 —
Handkäse „ 100 „	6 50	3 50	b. 1 Milchbröckchen	—	3 —
Fabrikkäse „ 100 „	6 50	6 —	Weizenmehl:		
Starkoffeln „ 100 „	6 50	6 —	No. 0 p. 100 Kg.	31	29 50
Kartoffeln p. Kg.	—	7 —	No. 1 „ 100 „	28	27 50
Zwiebeln „ 50 „	7 —	6 50	No. II „ 100 „	27	26 —
Kartoffeln p. St.	—	30 —	Roggenmehl:		
Kopfsalat „	—	15 —	No. 0 p. 100 Kg.	25 50	25 —
Gurken „	—	—	No. I „ 100 „	23	22 50
Grüne Bohnen p. Kg.	—	—	V. Fleisch.		
Wirsing „	—	20 —	Ochsenfleisch:		
Weißkraut „	—	15 —	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Weißkraut 50 Ktl.	—	—	Schafffleisch	1 36	1 28
Rotkraut per Kg.	—	18 —	Rub. o. Rindfleisch	1 36	1 32
Gelbe Rüben „	—	12 —	Schweinefleisch	1 50	1 40
Weißer Rüben „	—	15 —	Kalbsteisch	1 60	1 40
Kohlraabi, obererd.	—	22 —	Hammelfleisch	1 40	1 20
Kohlraabi p. Kg.	—	8 —	Schafffleisch	1 —	1 —
Grünkohl „	—	25 —	Dorsteisch	1 60	1 60
Rindfleisch	—	—	Solpferfleisch	1 40	1 40
Erbsen „	—	—	Schinken	2 —	1 84
Himbeeren „	—	—	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Breiselbeeren „	—	—	Schweinefleisch	1 40	1 30
Trauben „	—	—	Rierenfett	1 —	80
Kepfel p. Kg.	—	80 —	Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
Wirsing „	—	80 —	„ (geräuch.)	2 —	1 80
Zwiebschen „	—	—	Strawur	1 80	1 60
Kasamien „	—	50 —	Fleischwurst	1 60	1 40
Eine Gans „	—	—	Leber- u. Blutwurst fr.	96	96
Eine Ente „	—	—	„ „ „ „	2 —	1 80

Wiesbaden, den 4. März 1899.

Das Reichsamt: Behrungs.



Sonntag, den 5. März 1899, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie - Konzert

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lustner.
PROGRAMM.

- Aus Holberg's Zeit, Suite im alten Style für Streichorchester. Edv. Grieg.
- I. Präludium. II. Sarabande. III. Gavotte.
- IV. Air. V. Rigaudon.

- Die Weihe der Töne, charakteristisches Tongemälde in Form einer Symphonie nach einem Gedicht von C. Pfeiffer. Spohr.
- I. Largo: Starres Schweigen der Natur vor dem Erscheinen des Tons. Allegro: Reges Leben nach demselben — Naturlaute — Aufruf der Elemente.
- II. Wiegenlied — Tanz — Ständchen.
- III. Kriegsmusik — Fortziehen in die Schlacht — Gefühle der Zurückbleibenden — Rückkehr der Sieger — Dankgebet (Ambrosianischer Lobgesang).
- IV. Begräbnismusik — Trost in Thränen.
- Meeresstille und glückliche Fahrt, Konzert-Ouverture. Mendelssohn.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
- Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“. Rossini.
 - Introduction aus „Die Zauberflöte“. Mozart.
 - Perpetuum mobile, Caprice. Joh. Strauß.
 - Nocturne. H. Sitt.
 - Schauspiel-Ouverture. H. Hofmann.
 - Balletmusik aus „Die Camisarden“. Langert.
 - Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer.
 - Solo-Violoncell: Herr Eichhorn.
 - Mandolinen-Polka. Desormes.
 - Soldatenspiele, Marsch - Potpourri nach historischen österreichischen Soldatenliedern, alten Volkweisen und Märschen alter und neuer Zeit. J. F. Wagner.

Montag, den 6. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
- Festmarsch aus „Aennchen von Tharau“. H. Hofmann.
 - Ouverture zu „Der vierjährige Posten“. Reinecke.
 - I. Finale aus „Die Hugenotten“. Meyerbeer.
 - Madrigal. Sinopoli.
 - Künstlerleben, Walzer. Joh. Strauß.
 - Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“. Kreutzer.
 - Canzonetta für Streichorchester. Hammer.
 - Fantasie aus „Lohengrin“. Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 10 öffentl. Vorlesungen.
Montag, den 6. u. Dienstag, den 7. März 1899, Abends 8 Uhr im grossen Saale:

VIII. u. IX. VORLESUNG.

Zwei physikalische Experimental-Vorträge erläutert durch gleichzeitige Demonstrationen, der Herren Clausen und von Bronk aus Berlin.

I. Abend: „Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Photographie und Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen, sowie der Nutzen der Entdeckung für die medizinische Wissenschaft.“

II. Abend: „Die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Fernwirkung der Elektrizität (Telegraphie ohne Draht) nach Hertz, d'Arsoval, Branly, Marconi.“
Zum Schluss: Demonstration der Ives'schen Photographie in natürlichen Farben.

Eintrittspreise für jeden Abend:
Nummerirter Platz: 2 M.; nichtnummerirter Platz: 1 M.
Billets (nichtnummerirt) für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten und Pensionate: 1 M.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 4. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Chemnitz	Schambach, Staatsrath Dr. v.
Lenneberg	Berlin	Wiesbaden
Hausler	Berlin	Wiesbaden
Kreuzberg m. Fr.	Frankfurt	Pierstorff, Cap.
Mackelburg m. Fr.	Schrambechen	Deuss, Fbkt.
von Gramatzki, Fährich	Neisse	Göbel, Frl.
Ritter	Berlin	Rapmann
Braunschweig	Paris	Rapmann
Bon, Gen.-Landesch.-Direktor	Königsberg	Wolf, Kfm.
Sternheim	Berlin	Hamm, Kfm.
Bruckhoff	„	Silberbauer, Kfm.
Warnckros, Professor Dr.	Berlin	Preis, Kfm.
Becker m. Fr.	Hamburg	Hachmeister, Kfm.
Bachmann, Techniker	Eisenach	Koch, Kfm.
Strengert, Kfm.	Mannheim	Frank, Kfm.
Bergmann, Kfm. m. Fr.	Bruchsal	Hotel Hapfel.
Appuhn, Frl.	England	Backes, Architekt u. Fr.
Zwei Böcke.	Freiburg	Knorr, Kfm.
Kahn	Hotel Dahlheim.	Weiss, Kfm.
Bauerfeind	Hamburg	Euphrat, Kfm.
Curanstalt Dittmannshöhe.	Berlin	Feldmann, Director m. Fr.
Cohr, Kfm.	„	Hotel Kaiserhof.
Müller, Kfm.	Schottheim	Herafeld, Bankier
Kelders, Kfm.	Köln	Deutsch, Dr.
Fischer, Kfm.	Stuttgart	Wiernik, Fabrikbesitzer
Fraumann, Kfm.	Kaiserslautern	Fr.
Mellinghoff, Kfm.	Mülheim	van Nes
Fretus, Kfm.	Prag	Goldene Kette
Eickast, Kfm.	Wärzburg	Barke, Kfm.
Loek, Kfm.	Köln	Rendsburg, Redakteur
Wenzel, Kfm.	Unterbach	Rendsburg, Fr. m. Kind
Koch, Kfm.	Burg	Hotel Metropole.
Eisenbahn-Hotel.	Lüneburg	Schiffers, Kfm.
Menges, Mühlenbesitzer	Berlin	Bergmann, Rechtsanw.
Spiegelberg, Kfm.	Kissingen	Neumann
Bauer	„	Morian
Sackmann, Direktor	Dortmund	Hassel
		Jötten
		Leser m. Fr.

Bei Bedarf in Möbeln

bitten um Besichtigung unseres großen Lagers

anerkannt

billigste Preise bei prima Qualitäten
Polsterwaaren in gediegener Arbeit.

Joh. Weigand & Co.

Marktstrasse 26, (Drei Könige).

1085



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Sensationellste Neuheit

auf dem Gebiete der

Gasglühlicht-Beleuchtung!

Jeder vorhandene Gasglühlichtkörper wirkt **selbstzündend** beim Gebrauch des zum Patent angemeldeten

Platin-Draht-Selbstzünders.

Das bloße Ueberhängen des gebrauchsfähigen Drahtzünders bewirkt allein das Selbst-
günden des ausströmenden Gases jedes beliebigen Glühlichtbrenners!

Ohne daß: besondere Ventile und kostspielige Apparate notwendig sind.

Ohne daß: der Glühstrumpf, wie bei den meisten selbstzündenden Glühkörpern, besondere Zündmasse oder Zündflächen zu tragen hat, welche zum rascheren Defektwerden und Schlechtleuchten des Glühkörpers führen müssen.

Ohne daß: die vorhandenen Glühlichtanlagen geändert zu werden brauchen.

Funktioniert mit Sicherheit auf bereits defekten Strümpfen, daher absolute Zündsicherheit.
Preis per Stück nur **Mk. 1.50** franko Nachnahme oder Vereinsendung des Betrages,
auch in Briefmarken.

Gasglühlicht-Industrie „HASSIA“

Carl Bommert,
Frankfurt a. M.

MAGGI

— feinstes und zugleich sparsamstes Mittel zur sofortigen Verbesserung aller Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist in Original-Fläschchen von 85 Pf an zu haben bei **Eduard Böhm** Adolfstr. 7.
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi nachgefüllt. 112/55

Äpfel.

Im Laufe dieser Woche trifft wieder ein Waggon der feinsten Tafel- und Kochäpfel ein.

Gedr. Battermer

2756 Laden, Friedrichstr. 47.

Schöne junge Legehühner zu verkaufen.

2762 Marktstr. 30.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen

2761 Marktstr. 37, 3. L.

Geschäfts-Verkauf.

Familien-Verhältnisse halber, und für tüchtige Leute sehr rentable. Näh. bei **E. Wagner**, Hartingstr. 5

Rohhaare, Pflanzen-
dannen, Seegras, Wolle,
Bett- und Matrasfedern,
Springfedern, Windfäden
empfehlen billigst

H. Möbelsheimer,
4083 Baurgasse 10.

Kanarienvögel u. Weibchen
sind zu verkaufen

4117 Platterstr. 28 b. Schmidt.

Heirath.

Reell. Geb. Fräul., 19 J., allein-
stehend, angen. jug. Ersch.,
gemüthl. heiter. Char., 10,000 M.
Verm., w. sich m. nur gutst.
Herrn, Beamten, bes. zu verheir.
Anonym zweif. Offerten unter
G. E. 17 hauptpostlag. Frank-
furt a. M. 443*

5000 Mark

an 2. Stelle direkt nach der
Landesbank per sofort od. 1. Apr.
gesucht. Näh. in d. Expedition
d. Bl. 2748*

Transporte mittelst Feder-
rolle (ein- und zweispännig) sowie ganze
bei auß. bill. Berechnung
übernimmt 4087
E. Stiefvater, Adersstr. 22 unq
Saalgasse 14.

Ein schöner Kinderwagen
zu verkaufen. Näh. Bleich-
straße 18, 2 St. L.

Marktstr. 21, 1. St. erb.
ein f. Mann bill. Vogls, auch
mit Kopf 2778*

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstr. 19. *

Schmerzloses Ohrlochbohren gratis

Umzugshalber ein schöner
Divan zu verkaufen, Westend-
straße 22, 1 Tr. L. 2322*

Altes Gold und Silber

kauft zu realen Preisen

F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Stiege.

Frankenstr. 19, Hinterb.
Part., sind gut gearbeitete
Möbel, meist Handarbeit, sehr
billig zu verkaufen: vollst. Betten
von 50 Mk. an, mit hoch. Haupt-
60, Thüringer Kleiderschrank 30,
1thüriger 16, Küchenschrank 22
und 27, Vertikow hochlein 30,
50 u. 55, Kommoden 23 u. 26,
Bettstellen 15, mit hoch. Haupt 20,
Sprungrahmen 16 u. 20, Matratzen
9 u. 14, Doppelbett 12 und 15,
Kissen 4, Tisch 6 M. usw. 2646*

Verlins größtes Spezial-
haus für

Teppiche

Gelegenheitsverkauf in Sopha- und
Salongröße à 3.75, 5, 6, 8,
10 bis 500 Mt. Gardinen,
Portièren, Steppdecken,
Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen. 65/37

Pracht-Katalog 144 St. st.
grat. u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin

Teppich-Oranienstrasse 150.

Für Buchbinder.

Eine kleine

Drahtheftmaschine

für Handbetrieb zu verkaufen.
Räuber in der Expedition. *

In verk. eine Concertzither
J und 1 Klüchensch.

2700* Helenestr. 25, 2. St. r.

Solllieferung f. Gartenzäune
billig. F. Kettenbach, Holz-
handl. in Kettenbach.

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.

1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.
fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt,

946 Marktstr. 17.

Knochen, Lumpen, Eisen
u. altes Metall werden
zu den höchsten Preisen angekauft

Richelsberg 28. 2716*

Wirth

als Vertreter je einen in jed.
Stadt u. Dorf gesucht zum Ver-
trieb von

Piano-Orchestrions,

die fein und gut funktion. Gute
Proben sind. Nur zahlungs-
fähige Wirthe, die ein Instrum.
als Muster bill. kaufen, bitte
melden unter C. V. 903 an
Saasenstein u. Vogler, A.-G.
Frankfurt a. M. 61/15

Die Erben

Fischer

wollen ihr i.
Sachen-
burg ge-
legenes
worin seit

Geschäfts-Haus,
über 60 Jahren

Wirtschaft

betrieben worden ist, verpachten
oder verkaufen. In Folge seiner
guten Lage eignet sich das An-
wesen zu jedem Geschäftsbetrieb,
besonders aber zur Wirtschaft,
wenn mit derselben Bäckerei oder
Wegerei verbunden wird.

Die Bedingungen sind sehr
günstig und wollen sich Reflec-
tanten wenden an den Miterben

Emil Bommert,

Buchdruckereibesitzer
in Siegen.

Ein junger

Schwarzer

Schnürring

raffert, preiswerth zu ver-
kaufen. Räuber in der Expedition.
straße 8, 1. St.

Herde und Oesen

werden gepugt.
Hermannstraße 17.

Blumenerde

sowie gute Mistbeeteerde in jedem
Quantum auch farrenweise em-
pfehlen billigst die Gärtnerei von

Ph. Walther,

Schiersteinerstraße 9. 2661*

Auch wird das Umschwenken von
Rinnrohren bestens besorgt.

Ein bescheiden durch jede Buchhandlung
für die in 34. Aufl. erschienene Schrift
des H. v. S. Dr. Müller über das
„gute Leben“ und
„das gute System“
Verlagsgesellschaft für d. L. Buchver-
lag, Curt Röber, Braunschweig.

Zwei kräftige **Leistungssperde**
preiswerth zu verkaufen

Biebrich a. Rh.

2777* Marktstr. 6.

Offerte frei gegen Nachn.

9 1/2 Pf. Kalbfleisch ohne Fett
Mk. 4.50, 9 1/2 Pf. Vorderfleisch
ohne Fett Mk. 3.20, 9 1/2 Pf.
frischer Schweinefleisch Mk. 6.20.

H. Hefenmark,
vorm. Schilling

2774* Marktstr. 6.

Die am 1. April 1899 fälligen

Pfandbrief-Coupons werden
von 15. März a. cr. ab in
Berlin an unserer Kasse u.
außwärts bei den bekannten
Pfandbrief-Verkaufsstellen einge-
löst. 1892

Deutsche Grundschuldbank.

Marktstr. 12 1 unver-
heirateter

Arbeiter 2729*

bei gutem Lohn für dauernde
Beschäftigung gesucht.

Cementwaaren-

Fabrik

1866

Dyckerhoff & Widmann,

Biebrich a. Rh.

Flotter Schnurrbart!

Franz, Harz-
a. Hart-Extr.
schonl. Mittel
Erstang ein
flott. Harz- u.
Vortwieses,
Lett. Pomad.
Tinct. u. Ball.
entschieden
vorzuziehen,
d. viel. Dant-
u. Alkohole,
bewiesen.

Erfolg garantirt!

1. Dof. III. 1. — 2. — 3. — 4. — 5. — 6. — 7. — 8. — 9. — 10. — 11. — 12. — 13. — 14. — 15. — 16. — 17. — 18. — 19. — 20. — 21. — 22. — 23. — 24. — 25. — 26. — 27. — 28. — 29. — 30. — 31. — 32. — 33. — 34. — 35. — 36. — 37. — 38. — 39. — 40. — 41. — 42. — 43. — 44. — 45. — 46. — 47. — 48. — 49. — 50. — 51. — 52. — 53. — 54. — 55. — 56. — 57. — 58. — 59. — 60. — 61. — 62. — 63. — 64. — 65. — 66. — 67. — 68. — 69. — 70. — 71. — 72. — 73. — 74. — 75. — 76. — 77. — 78. — 79. — 80. — 81. — 82. — 83. — 84. — 85. — 86. — 87. — 88. — 89. — 90. — 91. — 92. — 93. — 94. — 95. — 96. — 97. — 98. — 99. — 100. — 101. — 102. — 103. — 104. — 105. — 106. — 107. — 108. — 109. — 110. — 111. — 112. — 113. — 114. — 115. — 116. — 117. — 118. — 119. — 120. — 121. — 122. — 123. — 124. — 125. — 126. — 127. — 128. — 129. — 130. — 131. — 132. — 133. — 134. — 135. — 136. — 137. — 138. — 139. — 140. — 141. — 142. — 143. — 144. — 145. — 146. — 147. — 148. — 149. — 150. — 151. — 152. — 153. — 154. — 155. — 156. — 157. — 158. — 159. — 160. — 161. — 162. — 163. — 164. — 165. — 166. — 167. — 168. — 169. — 170. — 171. — 172. — 173. — 174. — 175. — 176. — 177. — 178. — 179. — 180. — 181. — 182. — 183. — 184. — 185. — 186. — 187. — 188. — 189. — 190. — 191. — 192. — 193. — 194. — 195. — 196. — 197. — 198. — 199. — 200. — 201. — 202. — 203. — 204. — 205. — 206. — 207. — 208. — 209. — 210. — 211. — 212. — 213. — 214. — 215. — 216. — 217. — 218. — 219. — 220. — 221. — 222. — 223. — 224. — 225. — 226. — 227. — 228. — 229. — 230. — 231. — 232. — 233. — 234. — 235. — 236. — 237. — 238. — 239. — 240. — 241. — 242. — 243. — 244. — 245. — 246. — 247. — 248. — 249. — 250. — 251. — 252. — 253. — 254. — 255. — 256. — 257. — 258. — 259. — 260. — 261. — 262. — 263. — 264. — 265. — 266. — 267. — 268. — 269. — 270. — 271. — 272. — 273. — 274. — 275. — 276. — 277. — 278. — 279. — 280. — 281. — 282. — 283. — 284. — 285. — 286. — 287. — 288. — 289. — 290. — 291. — 292. — 293. — 294. — 295. — 296. — 297. — 298. — 299. — 300. — 301. — 302. — 303. — 304. — 305. — 306. — 307. — 308. — 309. — 310. — 311. — 312. — 313. — 314. — 315. — 316. — 317. — 318. — 319. — 320. — 321. — 322. — 323. — 324. — 325. — 326. — 327. — 328. — 329. — 330. — 331. — 332. — 333. — 334. — 335. — 336. — 337. — 338. — 339. — 340. — 341. — 342. — 343. — 344. — 345. — 346. — 347. — 348. — 349. — 350. — 351. — 352. — 353. — 354. — 355. — 356. — 357. — 358. — 359. — 360. — 361. — 362. — 363. — 364. — 365. — 366. — 367. — 368. — 369. — 370. — 371. — 372. — 373. — 374. — 375. — 376. — 377. — 378. — 379. — 380. — 381. — 382. — 383. — 384. — 385. — 386. — 387. — 388. — 389. — 390. — 391. — 392. — 393. — 394. — 395. — 396. — 397. — 398. — 399. — 400. — 401. — 402. — 403. — 404. — 405. — 406. — 407. — 408. — 409. — 410. — 411. — 412. — 413. — 414. — 415. — 416. — 417. — 418. — 419. — 420. — 421. — 422. — 423. — 424. — 425. — 426. — 427. — 428. — 429. — 430. — 431. — 432. — 433. — 434. — 435. — 436. — 437. — 438. — 439. — 440. — 441. — 442. — 443. — 444. — 445. — 446. — 447. — 448. — 449. — 450. — 451. — 452. — 453. — 454. — 455. — 456. — 457. — 458. — 459. — 460. — 461. — 462. — 463. — 464. — 465. — 466. — 467. — 468. — 469. — 470. — 471. — 472. — 473. — 474. — 475. — 476. — 477. — 478. — 479. — 480. — 481. — 482. — 483. — 484. — 485. — 486. — 487. — 488. — 489. — 490. — 491. — 492. — 493. — 494. — 495. — 496. — 497. — 498. — 499. — 500. — 501. — 502. — 503. — 504. — 505. — 506. — 507. — 508. — 509. — 510. — 511. — 512. — 513. — 514. — 515. — 516. — 517. — 518. — 519. — 520. — 521. — 522. — 523. — 524. — 525. — 526. — 527. — 528. — 529. — 530. — 531. — 532. — 533. — 534. — 535. — 536. — 537. — 538. — 539. — 540. — 541. — 542. — 543. — 544. — 545. — 546. — 547. — 548. — 549. — 550. — 551. — 552. — 553. — 554. — 555. — 556. — 557. — 558. — 559. — 560. — 561. — 562. — 563. — 564. — 565. — 566. — 567. — 568. — 569. — 570. — 571. — 572. — 573. — 574. — 575. — 576. — 577. — 578. — 579. — 580. — 581. — 582. — 583. — 584. — 585. — 586. — 587. — 588. — 589. — 590. — 591. — 592. — 593. — 594. — 595. — 596. — 597. — 598. — 599. — 600. — 601. — 602. — 603. — 604. — 605. — 606. — 607. — 608. — 609. — 610. — 611. — 612. — 613. — 614. — 615. — 616. — 617. — 618. — 619. — 620. — 621. — 622. — 623. — 624. — 625. — 626. — 627. — 628. — 629. — 630. — 631. — 632. — 633. — 634. — 635. — 636. — 637. — 638. — 639. — 640. — 641. — 642. — 643. — 644. — 645. — 646. — 647. — 648. — 649. — 650. — 651. — 652. — 653. — 654. — 655. — 656. — 657. — 658. — 659. — 660. — 661. — 662. — 663. — 664. — 665. — 666. — 667. — 668. — 669. — 670. — 671. — 672. — 673. — 674. — 675. — 676. — 677. — 678. — 679. — 680. — 681. — 682. — 683. — 684. — 685. — 686. — 687. — 688. — 689. — 690. — 691. — 692. — 693. — 694. — 695. — 696. — 697. — 698. — 699. — 700. — 701. — 702. — 703. — 704. — 705. — 706. — 707. — 708. — 709. — 710. — 711. — 712. — 713. — 714. — 715. — 716. — 717. — 718. — 719. — 720. — 721. — 722. — 723. — 724. — 725. — 726. — 727. — 728. — 729. — 730. — 731. — 732. — 733. — 734. — 735. — 736. — 737. — 738. — 739. — 740. — 741. — 742. — 743. — 744. — 745. — 746. — 747. — 748. — 749. — 750. — 751. — 752. — 753. — 754. — 755. — 756. — 757. — 758. — 759. — 760. — 761. — 762. — 763. — 764. — 765. — 766. — 767. — 768. — 769. — 770. — 771. — 772. — 773. — 774. — 775. — 776. — 777. — 778. — 779. — 780. — 781. — 782. — 783. — 784. — 785. — 786. — 787. — 788. — 789. — 790. — 791. — 792. — 793. — 794. — 795. — 796. — 797. — 798. — 799. — 800. — 801. — 802. — 803. — 804. — 805. — 806. — 807. — 808. — 809. — 810. — 811. — 812. — 813. — 814. — 815. — 816. — 817. — 818. — 819. — 820. — 821. — 822. — 823. — 824. — 825. — 826. — 827. — 828. — 829. — 830

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55

Samstag, den 5. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Billigstes Probe-Abonnement!

Für **50 Pf.**

Können Sie den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) bei allen Land-
briefträgern, Postanstalten und Trägerinnen für den

Monat März

bestellen.
Durch unsere hiesigen Filialen und den Verlag bezogen

nur **40 Pf.** monatlich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Im 11. Gyllus-Konzert, das Freitag Abend im
Festsaal stattfand, erschien als Solist Herr Ossip Grabilo-
witz aus Petersburg, ein Klavierkünstler, der erst am Anfang
seiner Laufbahn steht und zu den besten Virtuosen des jungen
Kontinentes zu rechnen ist, der die Erbschaft Bülow's, Rubin-
stein's u. antreten will. Grabilowitsch weiß dem Flügel besonders
in den lyrischen Stellen einen unsagbar süßen Ton zu entlocken,
er ist ein schönes Empfinden verdrückt. Allerdings geht bei den ener-
gischen aufzufassenden Stellen oft seine blendende Technik mit der
Fassung durch. Er spielte Chopin's Konzert in E-Moll für
Klavier und Orchester, dann Schubert's Impromptu, Paderewski's
Capriccio und Bizet's E-Dur-Polonaise und zwar mit großem Er-
folge, dem er denn auch noch durch eine Zugabe Rechnung tragen
mußte. Den Geleitspart des Abends hatte Frau Henriette
Mottl-Standharden, Großb. Babilische und Herzogin.
Königliche Kammerlängerin aus Karlsruhe übernommen. Ihr
Organ ist nicht groß, aber angenehm in allen Tönen, besser an-
sprechend bei dem reizenden Händelslein von Schubert oder dem
Kreutzer'schen: „Die Trommel geräth“, als bei den eigenartigen
Sätzen Wagner's „Schlaf ein, holdes Kind“ und „Schmerzen“.
In der Mottl'schen Orchesterbearbeitung vorgetragen wurden.
Sie Wagner für seine Oper eigenartige Sänger verlangt, so eben
ist für seine Fieder. Das Lyrische tritt hier auch zu wenig in
den Vordergrund und die Sopranistin ist nur Lyrischerin. Sie
brachte außer den genannten Sachen noch Schumann's „Auf-
züge“ und Schien zum Schluß etwas übermüdet, so daß der Ton
etwas declor. Zu Zugaben war sie denn auch nicht zu be-
wegen. Jedenfalls hatte es aber auch ihr Mann, der den Festsaal
besucht führte und Beethoven's Oeuvre „Zur Weihe des Hauses“,
am Anfang zwar etwas langsam, aber mit gewaltiger Kraft und

Berve herausbrachte und später das Orchester mit Grieg's
„Elegischer Melodie“ und endlich der bizarren Chabrier'schen
Rhapsodie „España“, die Waldteufel zu einem vielgepieten
Walzer verwandelte, zu neuen Triumpfen führte, wieder sehr eig.
Wir sind das hier ja von Herrn Mottl gewohnt.

Das letzte Curhaus-Gyllus-Concert findet kommenden
Freitag, den 10. März statt. Es ist der Curverwaltung gelungen,
für dasselbe den Kgl. Hofopernsänger Ernst Wächter, von der
Dresdener Hofoper, den gewaltigen Guremanz der Bayreuther
Festspiele, zu gewinnen. Herr Wächter gilt allgemein als der
phänomenalste Bassist seit Karl Formey. Außer Herrn Wächter
wird unsere gelehrte einheimische Sängerin Frau Jerlett-
Olsenius in dem Concert mitwirken.

In dem morgigen Symphonie-Concerte im Curhause
gelangen „Aus Holberg's Zeit“, Suite im alten Style für Streich-
orchester von Edo. Grieg, „Die Weihe der Töne“ von E. Spohr
(charakteristische Langsamkeit in Form einer Symphonie nach
einem Gedicht von E. Pfeiffer) und „Meeresstille und glückliche
Fahrt“, Concert-Ouverture von Mendelssohn zur Aufführung.

Locales.

Wiesbaden, 4. März.

Zur Errichtung des Gustav Freytag-Denkmal.

Die Organisation dieses Unternehmens ist, wie man jetzt
hört, schon weit gefördert. Der bekannte Aufruf, der
durch die Zeitungen ging, trägt die Unterschriften von 250
der angesehensten Staatsmänner, Gelehrten und Künstler
Deutschlands und des Auslandes, die sich zur Agitation
für das Denkmal bereit erklärten. Ein beträchtlicher
Grundstock hat sich schon angesammelt. Neben der großen
Spende, die der Protektor Herzog von Meiningen für das
Denkmal gesandt, 10 000 Mark, sind aus den Ver-
anstaltungen mehrerer großen Bühnen und der Kölnischen
Literarischen Gesellschaft dem Fonds größere Geld-
summen zugeflossen. Eine Reihe von Theatern hat
Festaufführungen der „Journalisten“ oder des „Grafen
Waldeemar“ in Aussicht gestellt, deren Reinertrag dem
Wiesbadener Denkmal zu Gute kommen soll. Auch der
Verlag der Werke Freytags scheint nicht zurückstehen zu
wollen. Somit steht zu hoffen, daß ein großartiges
Monument dem edlen Manne zur Erinnerung in der
Stadt geschaffen werden kann, in der er so lange gelebt.
Ludwig Baranah hat mit der Durchführung der
Vorarbeiten für die Geldsammlung zu dem Denkmal eine
dankewürdige Mühe auf sich genommen.

Landwirtschaftliche Versammlung in Nordenstadt. Der
13. landwirtschaftliche Bezirks-Verein der Nass. Land- und Forst-
wirthe hält morgen 3 1/2 Uhr Nachmittags, im Gasthause zum
Frankfurter Hof in Nordenstadt eine landwirtschaftliche
Versammlung ab, in welcher der Herr Landwirtschafts-
Inspektor Reiser-Wiesbaden, über „Verhütung von
Viehdiebstählen“ sprechen wird. Als ganz besonders wichtiger

Gegenstand soll über die Abänderung einer Polizei-
Verordnung berichtet und beraten werden, welche für die
Landwirthe des sogenannten blauen Ländchens von besonderem
Interesse ist. Herr Stritter, Viehbrich, hat hierüber das Referat
übernommen. Eine recht zahlreiche Theilnahme an dieser Ver-
sammlung seitens der Landwirthe von Nordenstadt und Umgebung
ist wohl zu erwarten.

Die Dahomey-Truppe verließ heute Vormittag Wies-
baden, um an dem großen drei- bzw. viertägigen Gastspiel des
Walhallatheaters in der Mainzer Stadthalle theilzu-
nehmen. Nach dem beispiellosen, nicht voraussehbaren Erfolg
dieser interessanten Acquisition hat die Direction des Walhalla-
theaters sich bemüht, den Impressario der Truppe zu einer Ver-
schiebung der anschließenden Engagements zu bewegen, um so die
Schwarzen noch auf einige Tage der nächsten Woche, nach dem
Mainzer Gastspiel, für das Walhallatheater zu gewinnen. Näheres
wird mitgetheilt werden.

Evangelisch-kirchlicher Hilfsverein (Zweigverein
Wiesbaden). Montag, den 6. März, Abends 8 Uhr, hält
Oberst von Eberstein im Saal des Rathhauses einen
Vortrag über Zweck und Ziele des Evangelisch-kirchlichen Hilfs-
vereins, wozu jeder Mann und jede Dame eingeladen ist.

Vereinsnachrichten. Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab,
Versammlung der Verhüllungsabtheilung im Ev. Vereins-
saal. 5 1/2 Uhr, Vortrag: Skizzen aus der Hauptstadt. —
Männergesangsverein „Cäcilia“ Nachm. 3 Uhr gemüthliche
Unterhaltung mit Tanz im Saalbau „Germania“, Platterstraße. —
Gesellschaft „Hohengrin“ morgen, Sonntag, hum. Unter-
haltung mit Tanz im „Burggrafen“, Waldstraße. — Gesellschaft
„Wildfang“ in der Männerturnhalle Nachfeier ihres Balles.

Kleine Chronik. Gestern Abend rutschte in einem
Hause des Sedanplatzes eine Frau auf der Treppe aus und fiel
so unglücklich, daß sie sich schwer am Kopf und Arm verletzte.

ob. Viehbrich, 4. März. Herr Bürgermeister Wolff und Ge-
meinderath feierten am 18. März das Fest der silbernen Hoch-
zeit. Einige Herren des Magistrats und des Stadtverordneten-
Collegiums sollen dem Jubilar eine Ehrenkrone überreichen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wilhelmshaven, 4. März. Der Capitän zur See,
Friehe, Chef des ersten Geschwaders wird als Nachfolger
des Prinzen Heinrich im Commando der zweiten Kreuzer-
Division genannt.

Berlin, 4. März. Der Lokal-Anzeiger meldet aus
Rom: Das gestrige Bulletin über das Befinden des
Papstes wird in vatikanischen Kreisen nicht ohne Besorg-
niß gelesen, weil jede Angabe über die Kräfte-Zunahme
fehlt und ein auch noch so geringes Fieber in einem durch
Operation angegriffenen Körper zerstörend wirkt. Wenn
das Fieber nicht gänzlich aufhört, wird auch die zähe Natur
des Papstes nur wenige Tage widerstehen. Man glaubt
aus gewissen Anzeichen, daß Conclave finde außerhalb
Roms statt. In allen Gesandtschaften herrscht eine fieber-

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster

87

Felix von mir gewiesen? Diese Auffassung ist belusti-
gend, da alle Welt es weiß, daß er auf die Ehre ver-
zichtet hat, mich zu heiraten. Eine eigentümliche Liebes-
geschichte ist es, die er in Scene gesetzt hat, ich vermute,
Sie wissen, daß sie hier ist?
„Ja, ich weiß es. Gefällt sie Ihnen, Isabella? Doch
natürlich, wie kann ich fragen!“
„Ich sehe das „natürlich“ nicht so ganz ein, sie ist
gewissensmäßig, ich leugne das nicht. Allein...“
„Nun, Fräulein Burvenich?“
„Sie sind gekränkt worden, Willy. Sie konnten einen
Mann aufgeben, um einen Knaben zu gewinnen, und hat
Sie zum besten gehalten. Beim ersten Anblick seiner wei-
chen Voden und seines zierlichen Schnurrbärtchens ist sie
ihm anbetend zu Füßen gesunken. Ich habe keine Nach-
sicht für sie.“
„Aber Sie werden freundlich mit ihr sein, Isabella,
nicht wahr? Arme Ottile! Es ist eine glänzende Partie,
und doch...“
„Und doch wäre sie als Ihre Gattin zehntausendmal
glücklicher. Die Frau, welche des Glückes theilhaftig wird,
Lord Payrons Gemahlin zu werden, wird, wenn die Flit-
terwochen nur erst vorüber sind, sich eine Dornenkrone
um die Stirn winden können. Von Ihnen aber, Willy,
war es allzu gut und edel, daß Sie gekommen sind.“
„Lady Payron wünschte es,“ entgegnete Willy ruhig,
als ob in diesen Worten eine ganze Geschichte enthalten
wäre.
Isabella Burvenich suchte die Achseln. „Wenn die Ad-
miration besteht! Der Wahlspruch der Payrons paßt vor-
trefflich auf Sie: „Treu bis in den Tod.“ Sie waren
treu bis in den Tod, Willy. Auf Felix hingegen paßt die
Devise nicht, es liegt nicht in seiner Natur, in irgend et-
was auf Erden beständig zu sein.“
„Ich wollte, er könnte Ihre Worte hören, Isabella.“

„Er hat Ähnliches oft von mir vernommen. Aber
was mir eben einfiel, Willy, wie sind Sie eigentlich mit
Felix verwandt?“

Das Licht eines Kronleuchters fällt auf Willy's Antlitz,
und Isabella bemerkt, wie bei ihrer unbedachten Frage
dunkles Rot in ihre Wangen steigt. Was soll er entge-
nen, die Wahrheit darf nicht über seine Lippen, und im
Lügen war er nie gewandt.

Isabella legte ihre Hand leise auf den Arm des jun-
gen Mannes. „Verzeihen Sie, ich weiß ja, daß Sie Felix
entfernter Vetter sind, doch es fiel mir im Augenblicke
auf, wie sehr ähnlich Sie ihm sehen, so sehr, daß man
meinen könnte, Sie seien Brüder. Ich habe dies schon
oft bemerkt, doch nie so sehr wie heute.“

Willy's Antlitz nimmt einen immer mehr verlegenen
Ausdruck an, er blickt mit erstaunten Augen auf die junge
Dame. Sollte sie bei ihrem Scharfblick die Wahrheit
ahnen? Doch nein, das Lächeln, welches auf ihren Lip-
pen schwebt, ist vollkommen unbefangen. Sie zieht ihre
Hand hervor.

„Sieben Uhr vorbei. Ich hätte schon längst mein Haupt
von Pauline ordnen lassen sollen. Adieu, Willy, auf Wie-
dersehen.“

„Nein,“ denkt er, „es war nur eine zufällige Bemerk-
ung, sie ahnt nichts.“

Aber Besson täuschte sich. Es war allerdings nur eine
zufällig hingeworfene Bemerkung gewesen, doch als sie
sah, welche Röthe die Wangen des jungen Offiziers so plötz-
lich bedeckte, da wurde ein leiser Verdacht in ihrer Seele
wach, da begann sie die Wahrheit zu ahnen. Sie kannte
Willy's Vergangenheit, daß ihn Lady Payron plötzlich aus
dem Nichts hervorgezogen hatte, daß sie seitdem treu für
ihn forgt, kannte seine unbegrenzte Verehrung und Dank-
barkeit für seine Pflegemutter und kannte des verstorbe-
nen Lord Payrons Ruf zu genau, um nicht irgend einen
tollen Streich von ihm vorauszuversagen. Doch, daß Willy
der rechtmäßige Erbe und Nachfolger seines Vaters und
Felix nichts sei, dies hielt sie selbst für unmöglich.

sehen sich hinreichend ähnlich, um Brüder zu sein,“ dachte
sie, „armer Junge, es ist hart für ihn. Der Name, der
Rang, der Reichtum, die Liebe, alles gehört dem jünge-
ren, dem älteren Bruder nichts.“

Sie sitzt sinnend in ihrem Gemache, während die linke
rote Haar und Augung ordnet. Ihre Gedanken eilen von
Willy Besson zu Sigurd Ghitton. Er soll heute Abend kom-
men und ihr Herz schlägt freudig. Sie haben sich nicht ge-
sehen seit jener Stunde, in welcher sie unter den Kastan-
nien Abschied nahmen; heute kehrt er endlich zurück.

„Schnell Pauline, beeile Dich ein wenig,“ drängt die
junge Gelehrerin.

Das Rollen der Wagen wird vernehmlich, die ersten
Gäste kommen an. Leises Klopfen läßt sich an der Thür
vernehmen.

Isabella öffnet selbst, und vor ihr steht Ottile in Ge-
sellschafts toilette, zitternd vor nervöser Aufregung. Sie
ist an geselligen Verkehr nur wenig gewöhnt, und heute,
wenn sie Felix Ehre machen soll, muß ihr Benehmen ta-
dellos sein.

Zwei große, stehende, blaue Augen richten sich auf
Isabella Burvenich, schüchtern und bittend, mit dem Aus-
druck eines schuldlosen Kindes. Sie fürchtet sich vor die-
ser majestätischen, weltgewandten, jungen Dame, doch
nicht halb so sehr als sie sich vor Felix fürchtet.

„Bitte, Fräulein Isabella, darf ich wohl eintreten und
warten, bis Sie fertig angekleidet sind, um mit Ihnen
in die Empfangszimmer gehen zu können?“

Isabella schließt sie plötzlich in ihre Arme, alles Vor-
urteil ist geschwunden beim Anblicke dieses bittenden Ge-
sichtchens.

„Sie arme, schüchterne Kleine, treten Sie ein und
lassen Sie sich bewundern. Ei wahrhaftig, ich hatte Sie
mir nicht halb so hübsch gedacht.“

„O, Fräulein Burvenich! Finden Sie mich wirklich
hübsch? Glauben Sie, daß Felix sich meiner nicht zu schä-
men braucht?“ ruft sie, vor Freude erglühend.

hafte Thätigkeit. Es werden fortwährend Depeschen mit der einheimischen Regierung und den auswärtigen Cardinälen gewechselt.

* Berlin, 4. März. Abends. Der Kaiser und der Erbprinz von Oldenburg trafen heute Mittag 1 Uhr hier ein und wurden am Bahnhofe vom Bürgermeister Pauli, Staatssekretär Wilow, Bobbielski und Lucanus empfangen. Nach einem vom Senat gegebenen Frühstück erfolgte um 3 Uhr die Rückreise nach Berlin.

* Leipzig, 4. März. Abends. Das Schwurgericht hat verurtheilt heute den wegen Spionage angeklagten Wollwarenhandler Goldhaber aus Paris zu 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

* Paris, 4. März. Abends. Picquart wird infolge des Beschlusses der Criminalkammer heute Abend aus dem Militär- in das Civil-Gefängnis überführt werden.

* Paris, 4. März. Das Gesetz betreffend die Abänderung des Revisions-Verfahrens war das erste, welches die Unterschrift des neuen Präsidenten Loubet trug. Die Thatsache, daß er von seinem Rechte, die Unterschrift zu verweigern, keinen Gebrauch machte, wird dahin ausgelegt, daß Loubet vorläufig beabsichtigt, mit Dupuy zusammen weiter zu regieren. — In der gestrigen Senats-Sitzung wurde die Wahl des Präsidenten vorgenommen. Beim ersten Wahlgange erhielt Falliere 90, Constans 84, Chaubau 66, Pestrat 26 Stimmen. Beim zweiten Wahlgange Falliere 151, Constans 84 Stimmen. Falliere ist definitiv gewählt. — Da Constans bei der gestrigen Präsidentenwahl im Senat durchgefallen ist, wird er von den Republikanern als zukünftiger Ministerpräsident bezeichnet. — Die Führer der Patriotenliga haben beschlossen, eine geheime Gesellschaft, wie solche zur Zeit des Kaiserreiches bestanden hat, zu gründen für den Fall, daß die Regierung die Auflösung der Liga anordnen sollte.

* London, 4. März. Daily Mail meldet aus Kairo, die Behörden seien ohne Nachricht über die Bewegung der Khalifen. Es seien daher mehrere Offiziere auf Kanonenbooten nach dem Süden commandirt worden, um sich über die wirkliche Lage der Dinge zu vergewissern. Gleichzeitig wird aus Kairo gemeldet, General Kitchener werde nicht vor Juli nach dem Süden aufbrechen, es sei denn, daß der Khalif nunmehr eine offensive mache. Man glaubt, daß infolgedessen noch vor Ende des Sommers eine Expedition stattfinden wird.

* Rom, 4. März. Abends. Der Papst hat heute Mittag für längere Zeit das Bett verlassen können. Gestern Abend richtete er ein Danktelegramm an den Kaiser von Oesterreich.

* Santiago de Cuba, 4. März. Abends. Das spanische Kriegsschiff *Reine Theresia*, das f. Z. von den Amerikanern in Grund geholt wurde, ist gehoben und in den Hafen eingeschleppt worden.

* München, 4. März. Dem Zeichner Heine, welcher vor einigen Monaten in Leipzig wegen Majestäts-Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden war, wurde jetzt im Gnadenwege diese Strafe in Festungshaft umgewandelt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Haberburg; für den Inseratenteil: i. B. Franz Siehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Amthlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. März 1899.

Geboren: Am 27. Febr. dem Oberlehrer Dr. phil. Eduard Schneider e. L. Hilba. — Am 26. Febr. dem Bildhauer Karl Reimer e. S. — Am 27. Febr. dem Tagl. Heinrich Auer e. S. Heinrich Hermann. — Am 3. März dem Tagelöhner Karl Ent e. L. Theresia. — Am 1. März dem Schlosser Jakob Ludwig e. L. Luise Wilhelmine Johanna. — Am 27. Febr. dem Tagl. Carl Klein e. S. Carl Wilhelm. — Am 27. Febr. dem Spengler Georg Stemmler e. L. Elise Frida.

Aufgebote n: Der Maurergehilfe Johannes Bill hier mit Marie Waißel hier. — Der Königl. Steuersekretär Heinrich Kreiser zu Homburg v. d. H. mit Johanna Köhrig hier. — Der Badmeister Otto Linus Rißke zu Frankfurt a. M. mit Anna Bertha Scheffler hier. — Der Tapezierer Hermann Böttcher hier mit Marie Wilhelmine Vinkenbach zu Schlagenbad.

Verheiratet: Der Schlossergehilfe Eduard Kruppe hier mit Anna Wühr hier. — Der Tagl. Karl Mayer hier mit Pauline Münch hier. — Der Posthilfsbote Joseph Schmidt hier mit Anna Kulmann hier. — Der Mineralwasserfabrikant Karl Hoch hier mit Louise Schönheim hier. — Der Uhrmachergehilfe Bruno Hengstler hier mit Maria Bai hier. — Der Zimmermann Albin Klein hier mit Magdalene Weiler hier. — Der verw. Tagelöhner Christian Weidenbach hier mit der Wittve des Tagelöhners Wilhelm Duppach, Elisabeth, geb. Heidenreich, hier.

Gestorben: Am 4. März Johanna, L. des Flaschenbierhändlers Ferdinand Knapp, 2 J. — Am 4. März Philipp, S. des Musikers Johann Zinn, 3 J. — Am 3. März Irene geb. Köhr, Ehefrau des Feuerwächters

Georg Dauber, 65 J. — Am 4. März die Dienstmagd Johanne Schneider, 22 J.

Königliches Standesamt.

Schwarze

Seidenstoffe

Solideste Färbung mit Garantiefchein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Direkter Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wirkl. Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Co., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferanten.

Photographisches Atelier J. B. Schäfer,
Hotel Taunus) 21 Rheinstasse 21 (gegenüber den Bahnhöfen).
Billigste Preise hier am Platze
bei feinsten Ausführung.
7 Visitt 4,50 Mk.; 18 Visitt 8 Mk.; 3 Cabinet 6 Mk.;
6 Cabinet 10 Mk.; 12 Cabinet 18 Mk.
Sonntags den ganzen Tag offen. 1208

Die Fremdenliste

von Wiesbaden

erscheint stets regelmässig
im „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Die
officiellen Curhausprogramme,
die amtl. Civilstandsnachrichten
und die sämmtlichen
Bekanntmachungen der Stadt-
verwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und
allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen
Blätter drucken dieselben erst später aus
dem General-Anzeiger ab. Der „Wies-
badener General-Anzeiger“ nebst 3 Gratis-
beilagen wird

für  nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.



Unser Leben währet lang oder kurz, je nachdem wir leben, wir können mit siebenzig Jahren jung geblieben und mit dreissig schon alt geworden sein. Quaker Oats, eine billige, kräftige Nahrung, erhält Körper und Geist lebendig und frisch und bringt Wohlbefinden und die Lebenslage zu einander in's Gleichgewicht.

55/116

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers.“



Gebrüder Rauh
Gräfrath bei Solingen
Stahlwarenfabrik,
Verkaufhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein
feines Taschen-
messer wie Zeichnung Nr. 405
(sog. Nider, schließt sich nur durch
Druck auf die kleine Klinge) mit 2
aus prima Stahl geschmiedeten
Klingen und Stahlfortzieher, echtes
Hirschhornbest, doppelten Neufilber-
beschlagen unter Garantie zum
Preis von nur Mark 1.35.

Versand gegen Nachnahme
oder vorherige Ein-
sendung des Betrages, in diesem
Falle Franco-Lieferung. Was nicht
gefällt, nehmen wir gerne zu-
rück, zahlen Betrag retour
oder liefern Ersatz dafür.
Also für den Besteller kein

Risiko!

Ganz umsonst und portofrei
versenden wir an Jedermann den
neuesten Prachtkatalog mit
über 1000 Abbildungen von
Messern und Gabeln, Taschenmesser,
Rastrmesser, Brot- und Schlachtmesser, Gemüsemesser,
Schneeren, Köffel, Waffeln, Fernrohre, Feldstecher, Haus-
haltungsgegenstände aller Art, sowie Schmuckgegenstände und
sonstigen vielen praktischen Neuheiten.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich unan-
gefordert bei uns ein.

So schreibt z. B. Herr Klare: 15/95

Hierdurch kann ich Ihnen mit-
theilen, daß ich mit den von
Ihnen bezogenen Gegenständen
sehr zufrieden bin. Man bekommt
für sein Geld eine wirklich gute
und reelle Waare. Ich werde nicht
verstummen, Ihre Firma und
Fabrikate in meinem Freundes-
u. Bekanntenkreise zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
Ferdinand Klare.
Dresden.



Gebrüder Rauh.

Dresden.

Keine Offertengebühr.

Unsere Inserenten machen wir wiederholt darauf
aufmerksam, daß wir bei Chiffre-Annoncen keine Offerten-
gebühren berechnen.

Kleine Inserate

werden mit nur 5 Pfg. pro Zeile berechnet und in
denselben bei der jetzigen Verbreitung des Wiesbadener
„General-Anzeigers“ in

über 10000 Exemplaren

der größte Erfolg gesichert.

Wiesbadener General-Anzeiger
Königliches Organ der Stadt Wiesbaden.



Aufsehen.

erregt allgemein unsere unübertroffene, edle
Schweizer Schwarz-Stahl-Uhr.

Remont. Sav. (Ehrungsbefehl) mit hoch. Reichl. Wert, auf
die Schweiz regulirt u. 3 Jahr. Garantie.
Diese Uhr, welche verhältnißmässig
hohen goldenen Ausfühung mit vergoldetem
Rand, echt Gold-Doppel-Brace und elegant
neue Jacot-Feilen, auf der letzten Seite
Ausstellung prämiiert wurde, steht fest
und vornehm aussehend und zum
der Sicherheit der Garantie-Stempel
ist speziell als Strapazier-Uhr unübertroffen
für die Herren Reisholzer, Willard,
Bauw. u. Jedermann, der selbst im Besitz
einer Gold-Uhr ist, legt seine Uhr
nicht unter schwarzem Garantie-
Preis nur Mk. 15.—

Dieselbe mit beliebigen echt Gold-
Doppel-Initialen (wie Zeichnung) Mk. 2.00
u. St. mehr. Damen-Uhren, offen Mk. 1.50.

Gleich passende eleg. Herren- oder Damen-Gold-Doppel-Keisen Mk. 1.50 u. St. mehr.
Verlangt gegen Nachnahme. Nicht julag. Zurücknahme.
Etablissement d'horlogerie l'Union, Genf (Schweiz).

CHAMPAGNE

CARTE BLANCHE
GRAND VIN D'AY

Sohnlein & Co.

AUS ORIGINAL-CHAMPAGNER-WEINEN DES HAUSES IN DESSEN SUCCURSALE IN

Aj. Champagne Schierstein

Niederlage: August Engel,
Wiesbaden. — Telephon Nr. 620.

Umsonst und sofort

versende liberalhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

Laden und Contor: Marktstraße 26 (Drei Könige).

1042

Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853.

Vermögensbestand 50 Millionen Mark.

Wir haben für unsere sämtlichen Branchen (Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Transport-, Unfall- und Einbruchdiebstahl-Versicherung)

Herrn Adolf Berg, Wiesbaden,

40 Rheinstraße 40,

zum General-Agenten ernannt.

Erfurt, 1. März 1899.

1079

Die Direction.

P. G. Harmonie.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Ausflug mit Tanz

nach

Sonnenberg „Raffauer Hof“,

2771*

wozu Freunde und Gönner freundlichst eingeladen sind.

Männer-Gesangsverein Friede.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

im Saale unseres Mitgliedes Herrn F. Daniel, („zur Wald-“). Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien und Freunden laden wir hierzu ergebenst ein.

1076

Der Vorstand

Allgem. Kranken-Verein. C. H.

Donnerstag, den 9. März, Abends 8 1/2 Uhr, findet im

Deutschen Hof, Goldgasse,

eine außerordentliche

General-Versammlung

1084

Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes nach § 33 des Statuts.
2. Beschlußfassung zur Regelung des Reservefonds.
3. Allgemeines.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesb. Militär-Verein.

Nachträglich meinen herzlichsten Dank für die Glückwünsche, welche mir seitens derjenigen Mitglieder des Vereins zu meinem Geburtstage am 13. Februar cr. entgegengebracht wurden. Dieselben sind hiermit am 9. d. M., Abends 9 1/2 Uhr, im Vereinslokal freundlichst eingeladen.

2767*

G. H.

Binger Weinstube.

Bestehend Mehrgasse 9 seit 1884.

Meinen Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich meine Weinstube wieder selbst übernommen habe und wie früher vorzügliche Weine im Ausschank, sowie in Flaschen nebst guten Speisen führe.

Peter Külzer.

Rosengärtchen.

Heute Samstag:

Miehkelsuppe.

„Zur Dranienburg“.

Heute:

Miehkelsuppe,

wozu einladet

2769*

Ph. Friedrich.

Wildfang.

Sonntag den 5. März, von Nachmittag 4 Uhr ab, bis 12 zur Nachfeier unseres Balles:

Humoristische Abendunterhaltung mit Tanz

in der Männerturnhalle, Blatterstraße.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Entrée frei.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

2693

Das Comité.

Mobiliarversteigerung

Nächsten Dienstag, den 7. März cr., Vormittags 9 1/2, und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Wegzug im Auftrage der Frau Helene Märtens Wwe. hier in meinem Auktions-locale

No. 3 Adolfsstraße No. 3

das Mobiliar von mehreren Zimmern, Küche etc., u. A. als:

1 eich. Büffet, 1 Salongarnitur, bestehend aus Kanapee und 4 Sessel, 1 ant. Bank u. 4 Stühlen mit Eisenbeineinlage, 1 eich. Herren-Diplomaten-schreibtisch, 1 nußb. und 1 schwarzer Damen-schreibtisch, runde, 4 u. 8 eckige Tische, Stühle, einz. Kanapees, Sessel, Ottomane, Chaiselongues, 1 Sopha, 1 schwarz. Salonschrank, 1 nußb.-pol. Kasten mit ausgelegten Bögen, 1 Hausapotheke, 1 drehbare Bücher-Etagère, Bücher-, Kleider- und Weißzeug- und Consolschränke, Nähmaschine, Damen- und Jugend-Pneumatik-Jahrrad, Koffenschrank, Büfensäulen, Blumentische, altdeutsche Vorstellfenster, Oel- und andere Bilder, Pendule, Regulator, Spiegel, worunter sehr elegante für Salons, mit Trumeaux, Betten, Waschkommode und Nachttische, Lampen, Lüster, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonst versch. Hauseinrichtungsgegenstände u. dgl. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

1083

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98, bei 5 Pfd. 95.

Doigt Tafelbutter per Pfd. 110.

Säkrabm Tafelbutter per Pfd. 115.

Kornbrot, langer Laib richtig Gewicht 36 Pfg.

Gemischtes Brod " 38 "

Weißbrot " 42 "

Zweitschen-Ratweg per Pfd. 24 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.35.

Gemischte Obstmarmelade per Pfd. 27 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.40.

fogen. Kaiser-Gelée per Pfd. 22 Pfg.

10 Pfund-Eimer 2.00, sämtliche Sorten sind noch in Kochtöpfen, Schüsseln, Salz- und Mehl-Fässern in großer Auswahl vorrätig.

Consumhalle, Bahnstraße 2.

Für Wiegger.

Eine noch gut erhaltene Wählmaschine sehr billig zu verkaufen.

Carl Sartmann,

Dätnergasse 7.

5 jähr. einsp. Pferd

preiswerth zu verkaufen.

2772* MdB. 298 Pf. Straße 20.

Gefällter Ruhbaum und mehrere Klagienbäume zu verkaufen

2761* Schwalbacherstr. 14, 2.

Fenster und Fensterläden,

Thüren, altes Bauholz,

Dachziegel und andere Abbruchgegenstände billig zu verk.

Abbruch Adlerstr., Ecke Hirschgr.

2768*

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Sonntag, den 5. März 1899.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Galle Preise.

Josephine.

Ein Spiel in 5 Akten von H. Bahr.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Josephine	Gust. Kossent.
Donaparte	Hans Schwarze.
Eugen Beaumais, sein Stiefsohn	Carl Hedmann.
Barra	Adolf Stiewe.
Salma	Max Wiese.
Der Gefandte	Ludwig Heil.
Der Oberst	Friedr. Schumann.
Abbe Breillon	Hans Manuff.
Louise, Cameriste	Margar. Ferida.
Carole, Marketerderin	Minna Rge.
Corporal Roussache	Gustav Schulze.
Eine Ordonnaiz	Hermann Kunz.
Erster Adjutant	Hugo Werner.
Zweiter	Albert Rosenow.
Erster Officier	Carl Müller.
Zweiter	Siegfried Otto.
Ein Soldat	Carl Müller.
Eine Jofe	Ely Osburg.
Der Pariser Kurier	Alwin Unger.

Pagen, Soldaten, Post etc.

Der erste Akt spielt in Paris, der zweite bei Lodi, der dritte in Mailand, der vierte in den Tuilerien. Die ersten 3 Akte 1796, der vierte 1799.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 1/4 Uhr. — Ende nach 1/6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

188. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig

Robitität! Zum 2. Male. Robitität!

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwant in 3 Akten von Alex. Bisjan. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Georges Godefroid	Max Wiese.
Lucienne, seine Frau	Margarethe Ferida.
Montepin	Hans Manuff.
Aurore, seine Frau	Clara Krause.
Alfred Godefroid	Hans Schwarze.
Raoul de Saint Médard	Gust. Schulze.
Angèle	Luli Euler.
Labordade	Friedr. Schumann.
Charbonneau	Adolf Stiewe.
Madame Charbonneau	Sofie Schen.
Kosine, ihre Tochter	Elle Tillmann.
Julie, Dienstmädchen	Ely Osburg.
Françoise, Köchin	Elle Stähler.

Die Handlung spielt in den beiden ersten Akten in Autenil bei Paris im Hause der Montepins, im dritten Akt in Rangis im Hause der Familie Charbonneau.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 1/10 Uhr.

Montag, den 6. März 1899.

189. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Zum 3. Male.

Der Schlafwagen-Controleur.

Dienstag, den 7. März 1899.

Abonnementsbilletts gültig gegen Nachzahlung.

Der jüngste Lieutenant.

(Emma Frühling als Gast.)

Jugendschranke, Tische, Stühle,

Küchenbretter, Kleiderschränke,

nußb. Sopha-Tische zu äußerst

bill. Preisen bei

L. Bad. Schreiner.

2695* Frankenstraße 26.

Buchführung, Kurs 15 M

einfache Methode, Victorische

Schule, Taunusstr. 13. 2906

Unentgeltlich

versch. Anweisung z. Rettung von

Trunksucht mit und ohne Vor-

wissen — kein Geheimmittel. —

M. Falkenberg, Berlin, Stein-

mehstraße 29. Ueber tausend auch

gerichtlich geprüfte Anerkennungs-

scheine, sowie eidl. erhobene

Zeugnisse bezeugen die Wieder-

kehr des häuslichen Glücks. 1151

Verlangen Sie

Prachtkatalog u. Vor-

zugspreise

meiner erstklassigen

Fahrräder

Theodor Gränitz,

Düsseldorf,

General-Vertreter der

Rheinisch-Masch- u. Fahr-

radwerke,

Schiffers & Stinshoff

G. m. b. H. 1770

Emil Schumann,

Pirna a./E.

Welbekannte Bäck-

terei-trostourenreicher

Kanariendel-

roller.

Prämiert mit höchst.

Ausgezeichnet. Versandt unt. Gar.

f. Werth u. leb. Ant. g. Nachn.

M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St.

Buchweizen M. 1.50,

Guchianleit, 50 Pf. Briefm. 14/16

h. Bl. 2744*

Für Arbeiter.

Alle Sorten Arbeitshosen, Eng-
lischleder-Hosen, Hemden, Ritte
u. f. w. in größter Auswahl zu
den bekannt billigsten Preisen.

2769* 16 Mehrgasse 16.

Frische Schellfische

von 25 Pf. an,

Rheinbuckfische

von 30 Pf. an, empfiehlt

J. Stolpe,

2766* Grabenstraße 6

Junges braves Mädchen

tagelüber gesucht

2775* Frankenstr. 28, 2. L.

Umzüge

per Federrolle werden billigst

besorgt.

Albrechtstraße 37, 5. p.

Gefährant u. Gefährant

zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

2744*

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres theuren Sohnes und Bruders, Herrn Kaufmann

Philipp Wink

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank, besonders Herrn Pfarrer Lieber für die trostreichen Worte und dem Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Wiesbaden, den 8. März 1899.

Die trauernde Mutter: Katharine Wink und Geschwister.

4048*

Sämmtliche

Erstlings- & Kinder-Wäsche:

Hemdchen, Jäckchen, Einschlagdecken, Wickelbinden, Windeln, Windelhosen, Kinder-Lätzchen, Leibchen, Rückchen, Taufkleidchen, Tragkleider, Tragmäntel, Wagendecken, Steckkissen, Schuhchen, Hütchen, Mützen und Häubchen

empfehlen bei **reicher Auswahl** von den **allerbilligsten** bis zu den **feinsten Qualitäten**

Fried. Exner
14 Neugasse 14.

757

Rollen-
Kugellager.

Original-Amerikanische Mäh-Maschinen



für Gras, Klee und Getreide, bewährt u. für hiesige Verhältnisse passend, liefern unter Garantie für vorzügliche Leistung zu ermässigten Preisen. Aufstellung und Vorführung durch unsere Monteure.

Ph. Mayfarth & Co.,

Frankfurt a. M., Hanauer Landstrasse 169.

Man beachte, dass spätere Reparaturen, welche durch Abnutzung unvermeidlich sind, nur in einer Maschinenfabrik ausgeführt werden können und nicht durch einfache Nachlieferung der zerbrochenen Gussstücke.

Garantirt reines Schmalz

per Pfd. 45, bei 5 Pfd. 40 Pfg., prima gelbe Kartoffeln per Pfd. 26 Pfg., Magnum bonum 28 Pfg., Rollmuffin 4 Pfg., Heringe 5 Pfg., Zwetschen 15 Pfg. per Pfd. Garantirt reine Hausmacher Eiermuffin per Pfd. 40 u. 45 Pfg. 2773*

Sedanplatz 7. **Chr. Knapp,** Sedanplatz 7.

Zimmerbühne zu haben bei **Gebrüder Müller,** 4061 Dohheimerstr. 53

Prima Vollmilch à St. 16 Pf. für Wiederverkäufer und Bäcker. 622

Feine Garz. Kanarienhähne u. Weibchen f. bill. z. verf. Moritzstr. 23, Frontisp. 2627*

Confirmanden-Anzüge

zu 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25 und 30 Mark,

sowie

sämmtliche Neuheiten in fertigen

Herren- und Knaben-Garderoben

sind in größter Auswahl eingetroffen und in allen Preislagen vorrätig.

Wir bitten um gefl. Besichtigung unserer Schaufenster.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3,

neben dem Walhallatheater.

2727*

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, dass es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Irene Dauber

geb. Köhr

nach kurzem Leiden: Freitag, den 3. März, Abends 8 Uhr, zu sich zu rufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Dauber, Jakob Dauber, Georgine Epser, geb. Dauber.

WIESBADEN, den 4. März 1899.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. März, Nachmittags 2 Uhr, von dem Trauerhause Feldstrasse No 21 aus statt.

1080

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste meines lieben Mannes

Joh. Philipp Wink

sage ich für die vielen Kranz- u. Blumenpenden, wie auch für die zahlreiche Betheiligung an dem Beichenbegängnisse, besonders dem Krieger-Verein „Germania-Allemania“ meinen herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 4. März 1899.

1078

Die trauernde Wittin:

Franziska Wink.



TRAUER- DRUCKSACHEN

in

Brief- und Kartenform

fertigt schnell und billig an

Druckerei des

„Wiesbadener General-Anzeigers“

Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: Marktstrasse 30

(Eingang Neugasse).

Bezirks-Telephon 192.



Hygiama.

Hervorragendes Nähr- und Kräftigungsmittel.

Zum tägl. Gebrauch

vorzüglich geeignet an

Stelle von Thee und Kaffee; namentlich bei

Magen- und Darmleiden, Bleichsucht,

Blutarmuth, Nervosität, Reconvalescenz.

Für Frauen und Mütter besonders

empfehlenswerth.

Preis M. 1.60 und M. 2.50. 1890a

General-Depot C. Acker Nachf., Wiesbaden.

Streng rechte und billigste Bezugswelle! In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannendunen, Schwannendunen und alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reinheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern v. 0.60; 0.80; 1.40; 1.80. Prima Gänsefedern 1.80; 2.40. Polarfedern: halboch 2; hoch 2.50. Silberweiße Gänse u. Schwannendunen 3.50; 4.50. Silberweiße Gänse u. Schwannendunen 5.75; 7.50; 10. A. Göt. blüchliche Gänsefedern 2.50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum sofort geg. Nachg. 1. Richtigerhaltendes bereitwillig auf unsere Seiten zurückkommen.

Pecher & Co. in Harford Nr. 30 in Berlin.

Proben u. ausl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federbetten erwünscht!

Alte

Bahngebisse

werden stets gekauft **Ellenbogen-** gaffe 6, Stb. r. 1. St. 4019

Pluszüge,

sowie Aufpolieren der Möbel und Pianinos wird schnell in und außer dem Hause billig besorgt. **Nab. Peter Jung, Schreiner,** Nerostraße 42, 3. St. 4053

Ein schw. Gehrock-Anzug, mittlere Statur, fast neu, billig zu verkaufen. **Nab. Behn-** stroße 3, I. 4054

Zwei

Vereinsfädelchen

(ein größeres und ein kleineres) für zwei Tage in der Woche frei.

Restaurant „Blücher.“

Ein reizendes, kleines

Schoofhündchen

(Pudelchen), sauber, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

W i f t

v. 8—9 Pferden f. Jahr z. verf. Westrichstr. 19. 4055

Eine gut erhaltene, vollständige Einrichtung für Colonialwaaren zu verkaufen. **Oranien-** straße 35, H. Hof, Westr. z. 4056

Ankauf einzeln. Möbel, sowie ganze Einrichtungen, Nachlässe, Gold, Silber, Pfandscheine u. gegen Kasse. Bei Bestellung komme sofort in's Haus. 4058

Chr. Ney,

Ellenbogen-gaffe 6, Stb. r. 1.

Gangbare

Wirthschaft

der 1. Oktober ex. von lauti-fähigen Wirthschaften zu mieten gesucht. Offerten unter B. 4059. an den Verlag des „General-Anzeigers“.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-sendet **Bernh. Taubert,** 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. 3517

20 deutsche Möbchen (rotte, blaue und gelbe) zu verkauf. **Schachtstr. 22 II.** 2675*

Concurrenz (Pneumatik), sehr gut erhalten, zu verkaufen **Karlstr. 3, 2 St.** 2672*

Ein Haus

mit gangbarer Wirthschaft in der Nähe Wiesbadens zu verkaufen. Offerten an die Expedition unter B. 2658. 2658*

Messer und Scheren jeder Art werden jeden Tag geschliffen. **J. Krissol, Schleifer, Mühlgr. 3.** 4058

Feinster Zwiebad

nur aus Kaisermehl und Sah-rabutter und durchaus geröstet; deshalb Kindern und Kranken ärztlich empfohlen und monatelang haltbar, ca. 260 Stk. in hübschen Blechdosen. Gehe 23; 23; 23 M. 4 franco gegen Nachnahme. 1000 Stk. mit Holz-fiste M. 10,60. 1840b

Teller'sche Dampf-mühle

u. Zwiebadfabrik in Triet.

Pneumaticrad (Düschel)

gut erh., preisw. zu verkaufen. **Schwalbacherstr. 27, Mittelb. I.** 2658*

Wegen Geschäftsaufgabe

ist eine vollständige, noch fast neue **Ladeneinrichtung**, bestehend aus 5 Regalen, einer doppelten Theke, einem Cella-fen, einem Petroleum-

messer, 1 Waage mit Ge-wicht und sonst. Zubehör

zu verkaufen. **Nab. in der Ex-** pedition d. Bl. 2658*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 55.

Sonntag, den 5. März 1899.

XIV. Jahrgang.



Hof-Kalligraph Gander's Schreib-Methode

42 jährige Praxis.

In gleicher Weise wie in den Vorjahren (seit 1869 hier) wird am künftigen Montag, 6. März, wiederum in Wiesbaden*) ein — in der nur für die Dauer eines 14 tägigen beginn. auf 12 Lehrstunden sich erstreckender **Cyklus zwecks Verschönerung und Verbesserung mangelhafter Handschriften** eröffnet und werden Interessenten — insbesondere auch alle diejenigen verehrten Herren und Damen, von welchen wiederholt und neuerdings diesbezügliche theils mündliche und theils briefliche Anfragen an denselben nach Mainz erfolgten — hiervon ergebenst in Kenntniz gesetzt. Durch den Antheil an diesem Lehr-Cyklus wird bekanntlich nicht allein jungen Leuten, sondern auch Männern in bereits vorgerücktem Alter und Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer constant schönen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Handschrift geboten.

Unterrichtet über 10000 Personen.

Resp. Anmeldungen Tags vorher (Sonntag, 5. März) des Vorm. von 10 Uhr ab bis Nachm. 3 Uhr in der Wohnung desselben im „Hotel Fahn, Spiegelgasse, erbeten.

Wiesbaden, 27. Februar 1899.

Gander aus Mainz,

Hof-Kalligraph Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Hessen.

*) Von nicht in Wiesbaden Wohnenden kann dieser Schreib-Unterricht: Cyklus — um die tägliche Hieher- beziehungsweise Rückreise auf die kürzest kürzeste Dauer zu beschränken — eventuell in 4 bis 6 Tagen mit gleich günstigem Erfolg absolviert werden. 2632

Nicotinfreie

Sanitäts-Cigarren-, Cigaretten- und Tabake.

Patent Dr. R. Kissling.

Von ärztlichen Autoritäten begutachtet und empfohlen.

Zu haben bei

1012

Wilhelm Voll (vormals in Bremen).

5 Taunusstr. 5, vis-à-vis dem Kochbrunnen.

WILH. GAIL & CO. WIE
BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN.

Zimmer- und Sangeschäft.

PARKETTBODENFABRIK.
TREPPENBAU & SPALIERLÄUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK.

Thiemens' echter ostfriesischer
Pfeffer, ein wohlschmeckender Saft in Flaschen à 50 Pfg. u. 1 M. in Wiesbaden erhältlich im **Theehaus „Wadi-Kisan“**
Große Burgstraße 13.
Ferner bei: **Ad. Saybach**, Bellrichstraße 22. **M. Martini**, Taunusstraße 48.

Altes Metall, Waffen, Kleidungsstücke etc. **L. Fuchs**, Schachtstraße 6. Auf Wunsch komme ins Haus oder Postkarte. 2388

Restauration oder kleiner Gasthof zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 105 an die Expedition d. Bl. erb. 2527*

Kuhdinger, 1. Qualität, wird **farren**, auch wagenweise geliefert. 2565*
Clarenthal Nr. 8.

Ca. 50 Kanarien-Pahnen und **Weißen**, wegen Aufgabe der Zucht, billig abzugeben.
3. Kniephoff, Dranienstraße 23, 3851

Briefmarken f. Samml. kauft, tauscht und verkauft **Taunusstr. 6, Part., Sticker-Geschäft**. 2214*

Möbel und Betten in guter Qualität zu den billigsten Preisen empfiehlt **W. Schneider**, Sattler u. Tapezierer, **Dohheim**. Reparat. prompt u. billig. 3942

Bruchbänder, Einfache 2. — Doppelte 3.75
Portemonnaies, **Hosenträger**, 416 in großer Auswahl

Harry Süßenguth, Sattlerwaaren, Schwalbacherstraße 15.

Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich **3646 Anna Oesterle**, Taunusstr. 38

Gute Harzer Kanarien (gute Sänger) zu verk. 3345
M. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

Trockene Zimmerspähne zu haben **2832 Moritzstraße 23, Part.**

Möbel-Transporte sowie leichtes Rollfuhrwerk wird billigst besorgt, **Mehrgasse 20 II. St.** 3441

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien

Alte aufrangirte Teppiche, sowie alte Badewannen, Kleider, Schuhwerk, Bücher, sowie sonst überflüssig gewordenes kauft stets **Chr. Ney**, Ellenbogengasse 6, Stb. r. I. 4009

Ohrringe schmerzlos einzusetzen **D. R. P. Eigene Erfindung. — Alleinverkauf.**

Ganrringe sowie alle anderen Schmuckgegenstände durch Selbstanfertigung zu den billigsten Preisen. 2062
Reparaturwerkstätte.

Vergolden. — Versilbern.
G. Gottwald, Goldarbeiter
Faulbrunnenstraße 7.

Bezirks-Verein Altstadt.

Dienstag, den 7. März, Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im oberen Lokal der „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße, wozu wir unsere Mitglieder und Interessenten hiermit ergebenst einladen und bitten um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Vereinsthätigkeit 1898/99.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Die Bebauung des Dern'schen Terrains.
5. Töchterschule am Markt.
6. Mißstände in der Mehrgasse.
7. Aufnahme neuer Mitglieder.
8. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

1030

Schlosserverein Wiesbaden.

Sonntag, den 5. d. Mts., Abends 8 Uhr findet im Römersaale unser

II. Stiftungsfest,

bestehend in Concert, theatralischer Aufführung und

BALL

statt.

Wir beehren uns hiermit, zu diesem Feste unsere Mitglieder sowie die geehrten Herren Meister und Freunde des Vereins ganz ergebenst einzuladen. 1028

Der Vorstand.

Beherrschung der Stenographie bedeutet Zeitersparniß!

erhabt.

Roller'sche Stenographie — das einfachste, deutlichste und kürzeste aller Systeme! Erlernbar in wenigen Stunden, nur ca. 8, in kürzester Frist praktisch zu verwenden! Der 4. Unterrichts-Kursus beginnt Montag, den 6. cr., Abends 9 Uhr, in der Schule, Schulberg 10, links. Honorar Mk. 3.—. Veranlagten Damen und Herren ist es gestattet, der Informationsstunde unentgeltlich beizuwohnen. Anmeldungen werden dort selbst entgegen genommen. 1062
Roller'sche Stenographen-Gesellschaft „Wiesbaden“.

Café — Restaurant

27 Schwalbacherstrasse 27.

Grosse helle Lokalisation.
Gesellschaftszimmer

Café, Thee, Cacao, Chocolat, Punsch, Grog etc.

zu jeder Tageszeit.

Bestens empfohlen



Nur prima **Bier** im Glas und reine **Weine** erster Firmen.

Kalte u. warme Küche.

Billige Preise.

Max Baumann, „Zum Storch“.

Neue Gesangbücher

in großer Auswahl.

958

Wilhelm Fulzer, Inh. Fr. Schuck.

17 Marktstraße.

Wiesbaden,

Marktstraße 17.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.
 Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Act. Ges. Frühere Firma: G. Reibinger. Wiesbaden, Marktstr. 34.

Wegen Geschäftsaufgabe vollständiger Ausverkauf

des gesamten Schuhwaarenlagers.

Von heute ab unterstelle ich mein ganzes Waarenlager einem

vollständigen Ausverkauf.

Sämmtliche Artikel werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. Es sind noch alle Arten Schuhwaaren vorhanden.

Auch die für die kommende Frühjahr-Saison schon eingetroffenen Neuheiten werden außergewöhnlich billig verkauft.

Emil Pagué Nachfolger

1047

Langgasse 9.

Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Höchster Mitgliederkauf aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende 1898 gezahlte Renten **RM. 115,218.** — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil**, Hellmündstr. 37; **Lenz**, Karlstraße 16, und **Rüssmann**, Weststr. 51, sowie beim Kassenboten **Noll-Hussong**, Oranienstr. 25. 690

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Spengler Sauter,

Neurostraße 25.

331

7203

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.

A. Leicher, Adelheidsstraße 46.

54

Kirchgasse

nächst der Langgasse

54

befindet sich jetzt mein

Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft

verbunden mit **Maass-Anfertigung**

Hermann Brann.

Wie seither, so werde ich auch ferner nur **reelle, bestens verarbeitete** Garderoben und nur **reguläre, reinwollene** Stoffe zu den **billigsten** Preisen zum Verkauf bringen.

1073

Arbeitgeber wie Arbeitnehmer!

Da die Allgemeine Krankenkasse G. G. den gesetzlichen Versicherungen entspricht, so empfiehlt es sich, bei Einstellung von Arbeitern als auch solchen, welche sich selbstständig versichern möchten, der Kasse beizutreten. Der monatliche Beitrag beträgt **RM. 1.25**, und ist tägliche Unterstützung **RM. 1.20** sowie Arzt und Heilmittel frei. Beerdigungskosten **RM. 60**.

Anmeldungen bei den Herren **Fr. Rumpf**, Ringgasse, **Ph. Dorn**, Schachtstr. 33, **G. Kaiser**, Adelstraße 5.

Einer hat's dem Andern gesagt,

dass die ergiebigsten Gemüse- u. landwirtschaftlichen Samen, sowie die vorzögl. Blumensamen, welche den schönsten Blumenflor hervorbringen, in der

Samenhandlung von Julius Praetorius,
Wiesbaden, Kirchgasse 28,

zu haben sind.

Klee u. Grasmischungen in anerkannt zweckentsprechenden Zusammenstellungen. Gartenfreunden eines prächtigen Zierrasens empfehle meine verbesserte **Nerotal-Parkgrasmischung**.

Illustrirte, mit vielen Cultur-Anweisungen versehene Cataloge auf Wunsch kostenfrei.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

1725

Das verbesserte Salmiak-Terpentin-

Seifenpulver

ist und bleibt **Edelweiss.**

Drum wascht Ihr Hausfrauen all mit Edelweiss. Es

macht

auch ohne Bleiche die Wäsche

Schneeweiss.

Fast überall zu haben.

Alleiniger Fabrikant **L. Neglein, Wiesbaden.**

Fritz Meinecke

Sattlerei

36 Webergasse **WIESBADEN** Webergasse 36

(gegenüber der Stadt Frankfurt)

empfiehlt sein Lager in selbstgefertigten

Hand- u. Reisekoffer (Rohrplattenkoffer)

sowie **sämmtlicher Reiseartikel**

Reparaturen prompt und billig.

602

Chemische Waschanstalt

65

von

Webergasse 45/47. **Adolf Thöle,** Webergasse 45/47.

Chem. Reinigen von Herren- u. Damen-Garderoben, Teppichen, Decken, Handschuhen, Decorationen u. Möbelstoffen u. s. w.

Gardinen u. Spigen-Reinigen, Gardinen-Spannen mit neuen patentierten Spannsystemen.

neuen patentierten Spannsystemen.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit



werden **Umzüge** unter Garantie billigt besorgt.

Wiesbaden

Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe sämtliche noch auf Lager habenden

Winter - Schuhwaaren
bedeutend ermässigten Preisen.

Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.



VETERINAR-KLINIK
Grimberghe bei Wiesbaden.
Dr. Kampmann.
Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfbäder, Kühlapparate, allöopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Separate Pavillon mit Laufwegen für Pension-Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Thierärztlichen Vereins.
Dampfbäder der Stallungen und der Klinik-Hunde. Elektrische Beleuchtung des ganzen Gebäudes.
Sprechstunden Vorm. von 7—9 Uhr, Nachm. von 2—4 Uhr. Poliklinik Vorm. von 9—11 Uhr.
(Am Sonntagen für Unbemittelte gratis) **Freies Land Thier**

Berliner Geld-Lotterie,

Abg. f. d. 6. März beginnend, Hauptgew. 100,000, 40,000 M. u. s.,
Vose à 3 M. 30 Pf. empfiehlt die stets grössere Treffer erzielende
Hauptcollekte von de Fallois, Langgasse 10.
In der letzten Meyer Lotterie fielen mehrere gr.
Gewinne in meine Collekte. 1044



Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amrik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name geschlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen durch:
alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.

„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Blumen und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,
" 10 " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34
Telephon-No. 140. 1029

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
Droguen- und Seifen-Handlungen



ist das beste
und im Gebrauch
billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson
und die Schutzmarke „Schwan.“ 35/26

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art. —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.
Möbeltransport
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
Lager-Häusern
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.
Beste Referenzen. 2096

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Salzgasse 24/26 Wiesbaden Salzgasse 24/26
(im Neubau).

Großes Lager in

Holz- und Metallsärge
aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben
prompt und billig. 131

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs an Brot, Mehl,
Fleisch, Wurst, Fett, Schmalz, Dörrfleisch,
gebranntem Kaffee, Reis, Gerste, Erbsen,
Linien, Bohnen soll für die Zeit vom 1. April 1899
bis 31. März 1900 vergeben werden.

Submissionen auf diese Gegenstände sind vor dem
am 15. März 1. J. S. Nachmittags 3 1/2 Uhr.
anberaumten Eröffnungstermin an den unterzeichneten
Vorstand verschlossen mit der Bezeichnung „Submission“
einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können in dem Lokal
der Anstalt, Schwalbacherstr. 61, einge sehen werden.
Wiesbaden, im Februar 1899.

Der Vorstand.
F. v. Reichenau. 1026

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse ein:
abstriche, ganze Wohnungs-
Einrichtungen, Kassen, Schränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledigt
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator Albrechtstrasse 24.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen 3. Uebernahme v. 1. April 1900 gr. Villa in w. hochf. Fremdenpens. betr. wird N. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. wegen Sterbefall hochherrsch. Villa mit Garten, Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Diebrikerstraße schöne Villa mit Garten. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. in allerfeinster Aurlage Villa, in welcher f. Fremdenpens. betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billigt durch NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. H. Villa, Parthstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näb. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswert durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J., Garten, Stall., Hst., Centralheizung. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,
Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prächtige herrschaftliche Fehlung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Hochherrsch. Besetzung
auch vorzügliches Speculationsobjekt in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswert zu verkaufen durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswert zu verkaufen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtteil, preiswert zu verkaufen. Näheres durch L. Neglein, Dranienstraße 3, 1. Stod.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näb. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 2886

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Neue Villa, Mainzerstr., 8 Zimmer und Zubehör für 65000 Mk.
Neue Villa, gegenüb. dem Curhaus, 12 Zimmer für 55000 Mk.
Neue Villa, Sonnenbergerstr., 10 Zimmer u. Gart., für 58000 Mk.
Neue Villa, Diebrikerstr., 9 Zimmer u. Garten, für 58000 Mk.
Neue Villa, Paulinenstr., für 2 Familien, alles der Neuzeit entsprechend, eingerichtet für Pension. Dieselbe hat 20 Räume. Preis 180,000 Mk.

Hotel, am Curhaus, mit 40 Räumen u. Garten, auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Bäckerei mit Kundschaft und Inventar auf April zu verkaufen oder zu verpachten durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gasthäuser in Mainz, Diebriker, Schierstein, Eitville, Erbach, Neudorf, Dohheim, Sonnenberg, von 30,000 Mk. an, teilweise mit Regalbau u. Tanzsaal, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geschäftshäuser, Eshäuser mit guten Geschäften, als: Spezerei, Metzgerei, Landbesprodukte u. s. w. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus für Kutscher, Fuhrleute mit großem Hof u. Stallung für 8 Pferde zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Eshaus mit 6 Zimmern in jedem Stod. Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit kleinem Garten, rentiert eine Wohn. frei, in feinsten Lage Wiesbadens, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus, untere Adelsbühlstraße, mit Geschäftsräumen und Vor-Garten, billig zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Eshaus, Kaiser Friedrich-Ring, sehr rentabel, hat 6 Zimmer u. Zubehör in jedem Stod, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur
von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Drogen-, Colonial-, Material- und Farbwarengeschäft in bester Geschäftslage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Etagenhäuser, obere Adelsbühlstr., zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Toge zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaren- und Kohlen-geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Zwei rentab. Etagenhäuser, eins m. H. Weinkeller, mittl. Rhein-straße, und ein rentab. Etagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Mehrere rentab. Etagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im süd. Stadtteil, zu verk., zwei davon auch auf H. Häuser oder Baupläne zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein rentabl. Haus m. großem Weinkeller, im süd. Stadtteil, sowie eine größere Anzahl Geschäfts- und Etagenhäuser in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Eine größere Anzahl Villen in den versch. Stadt- u. Vorstädten, für ein und zwei Familien und Pension passend, zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Wegzugshalber ist in einem sehr schönen Rheinfläddchen ein prachtv. neues Haus m. groß. Weinkeller samt Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft, für 20,000 Mk. zu verkaufen. Das bestehende Weinlager kann mit übernommen werden, ist jed. nicht Bedingung. Näheres durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Ein Hotel in Mainz, mit groß. Restaurationslokalitäten, über 30 Fremdenzimmer, groß. Weinkeller u. s. w., in sehr guter Lage, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Villa
(Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung
für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Part, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe dem Curanlagen, mit prächtigem Obgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Ich habe mich hier als praktischer Arzt nieder-gelassen.

Dr. med. Ludwig Müller,

Hellmundstraße 2, I.

Sprechstunden: 8-10 Uhr Vormittags,
2-3 Uhr Nachmittags.

Blinden-Anstalt
Waltmühlstr. 13

Blinden-Heim
Emserstr. 51,

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wickelbürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkörbe u. s. w. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9-5 Uhr.

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
Sprechstunden: 9-6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8-9 Vormittags.
Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
Behandlung und Zahnziehen gratis.

Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten
Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Nach jahrelangen, angestrengten Bemühungen und Versuchen ist es mir unter Hinzuziehung medi-zinischer Capazitäten endlich gelungen, eine abso-lut sichere Heilmethode zu erfinden, bei deren Anwendung der Haarausfall selbst in den schwierigsten Fällen beseitigt wird.

Die von mir erfundene, absolut sichere Methode bewährt sich bei Haarausfall, welcher in Folge von Hautkrankheiten, als kahle Stellen (alopecia areata), Syphilis, epidemisches Ausstreuen des Haarausfalls (Alopecia) u. s. w. ent-steht, auch werden die so lästigen Kopfschuppen vollständig entfernt.

Ehe ich die von mir erfundene Heilmethode der Öffentlichkeit bekannt gegeben, habe ich mich in gewissenhafter Weise von dem absolut sicheren Erfolg derselben überzeugt; außerdem spricht hierfür zur Genüge das unten angeführte Attest, welche bei mir im Original zur Einsicht für Jedermann vorliegt.

Paul Wielisch,

On parle français 23. Kirchgasse 23, Engl. spoken

Spezialist für Haarleidende,
Erfinder der einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode

gegen Haarausfall, Kahlköpfigkeit,
sowie vollständige Entfernung der so lästigen wie schädlichen Kopfschuppen.

Attest.

Herrn Paul Wielisch bestätige ich hiermit,
dass mein Haar nach dreimonatlicher Behandlung aufgehört hat auszufallen und seine frühere Stärke wieder erreicht hat, so dass ich die Be-handlung Jedem empfehlen kann.

739 A. W. Chemiker.

Fischwein 70 Pf.
Niersteiner 85
Güntersblumer 100
Roseltwein 100
Ahrbleichert (roth) 100

2054 sowie feinere Marken!
Telephon 899. Chr. Ritzel Wwe., Nachf.

Weizenmehl-Preise.

Feinstes Vorkaufmehl (Gräst. v. Steinberg'sche Mühle)
bei 10 Pfund à 14 Pf. (sachweise M. 25,80)

Diamant-Mehl
das feinste aller Weizenblütenmehle (Marke Georg Plange)
bei 10 Pfund à 17 Pf. (sachweise M. 29,50)

für Conditoren, Bäcker u. Consumenten billige Mehlsackwaagen.
Lebensmittel-Consumgeschäft d. Firma C. F. W. Schwank,
Schwalbacherstraße 49, Nähe Michaelsberg. — Telephon 414.

Weiner's Gelée-Fabrik
mpfeilt ihre div. Sorten Gelée's und Marmeladen pro Pfd., von
20 Pf. an. In Eimern, email. Töpfen, Schüsseln 2 Mk. an. 1812
en gros. Marktstr. 12, Part. Dinterh. en détail.